

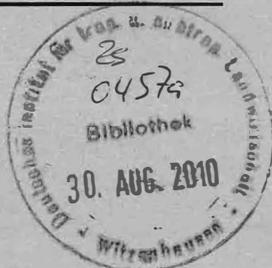


unter uns

Nr. 22

Witzenhausen

Oktober 1974



Mitteilungsblatt
des Verbands der Tropenlandwirte
aus Witzenhausen, e. V. (VTW)

Mitteilungsblatt
des Verbands der Tropenlandwirte
aus Witzenhausen, e. V. (VTW)

Redaktion: Gerhard Sontag, Geschäftsführer des VTW
343 Witzzenhausen, Steinstraße 19, Tel. 05542/3203

Liebe Kameraden!

Vor 12 Jahren, im Oktober 1962, erschien die 1. Nummer "Unter uns". Es war zwar noch ein schwaches Pflänzchen von nur 8 Seiten Umfang, das aber heute mit einer Seitenzahl von 50 und mehr aus unserem Verbandsleben nicht mehr wegzudenken ist. Daß unser Mitteilungsblatt gern gelesen wird und bei unseren Mitgliedern "gut" ankommt, wurde mir schriftlich, als auch mündlich oft bestätigt. Es hält die Verbindung zu Witzenhausen aufrecht, leistet also wirklich gute Dienste und so hoffe ich, daß es die nächsten Dutzend Jahre und noch viele danach überlebt.

Im vergangenen Jahr feierten wir das 75 jährige Jubiläum der Gründung der DKS und dieses Ereignis veranlaßte weit mehr Kameraden zu uns zu kommen. Konnten wir 1973 über 250 bei uns begrüßen, so zählten wir in diesem Jahr beim Mittagessen mit 130 erheblich weniger Gäste. Dies tat aber unserem Beisammensein keineswegs Abbruch, vielleicht war es gemütlicher als bei der Fülle im Jahr zuvor.

Die "Witzenhäuser Woche 1974", die ja unser Altherrentreffen einschließt, begann am 19. Juni mit den Vortragsveranstaltungen, die als Grundthema: "Bewässerungslose Landwirtschaft in ariden Klimazonen" hatte. Die einzelnen Referate lauteten:

Prof. Dr. Schreiber von der Ruhr-Universität Bochum:

"Die Trockenklimate unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Verdunstungs- und Evapotranspirationswerte".

Prof. Dr. Wolff, OE Internationale Agrarwirtschaft Witzenhausen:

"Wasserhaushaltsprobleme in ariden Klimazonen".

Dr. Kemmler, Kali + Salz AG Hannover:

Fragen der Rüngung in der bewässerungslosen Landwirtschaft arider Gebiete".

Ing.agr.trop.Alfred Fritz,BASF Ludwigshafen:

"Verbesserte Ausnutzung der natürlichen Niederschläge in ariden Gebieten mit Bodenverbesserungsmitteln".

Oberforstmeister Freiherr von und zu Aufsess,FAO Tunesien:

"Die Bedeutung von Windschutzpflanzungen für die Landeskultur in semiariden und ariden Klimazonen Erfahrungen bei der Anlage eines Modells in Zentraltunesien."

Prof.Dr.Rommel,OE Internationale Agrarwirtschaft Witzzenhausen:

"Frage der Getreidezüchtung für semiaride Gebiete".

Prof.Dr.Hoeppel,OE Internationale Agrarwirtschaft Witzzenhausen:

"Der Anbau ölliefernder Feldkulturen (Safflor, Sesam, Sonnenblumen, Rizinus) unter semiariden Bedingungen".

Prof.Dr.Rehm,Institut für tropischen und subtropischen Pflanzenbau der Universität Göttingen:

"Baumkulturen in ariden und semiariden Gebieten."

Prof. Dr.Loranz,OE Internationale Agrarwirtschaft Witzzenhausen:

"Bodenbearbeitung in ariden Klimazonen".

Ing.agr.(grad.) Trenker,Bundesstelle für Entwicklungshilfe,Frankfurt/Main:

"Praktische Erfahrungen beim Einsatz verschiedener Bodenbearbeitungsgeräte".

Prof.Dr.Küthe,OE Internationale Agrarwirtschaft Witzzenhausen:

"Die ernährungsphysiologischen Forderungen für eine Weidehaltung in ariden Klimazonen".

Oberforstmeister Dr.Hoenisch,Völklingen/Saar:

"Das Problem der Waldweide im nordafrikanischen Raum".

Prof.Dr.Seifert,Tierärztliches Institut der Universi-

tät Göttingen:

"Management von Bodenseuchen an ariden und semi-ariden Standorten bei extensiver und intensiver Massentierhaltung".

Prof. Dr. Andreae, Technische Universität Berlin:

Weidewirtschaft oder Trockenfeldbau in semiariden Bereichen - Wettbewerbsverschiebungen im Wirtschaftswachstum".

Die Vorträge, die in diesem Jahre besonders gut besucht waren, endeten am Freitag Nachmittag.

Der Begrüßungsabend fand in der Mensa der OE ab 20 Uhr statt, er verlief, wie immer, bei angeregter feuchtfröhlicher Unterhaltung.

Nach unserer Teilnehmerliste, die aber nicht vollständig ist, waren gekommen: Tempel (13/20), Mylord (19/21), Schulze, Otto (19/21), Werner (19/21), Gocht (20/23), Jenke (22/23), Berthold (22/24), Droege (23/25), von Krüdenener (23/26), Sontag (24/26), Schmidt-Walkoff (24/26), Krohne (24/27), Schlick (26/28), Hilleke (26/28), Knorz (26/28), Struckmann (26/30), Breipohl (27/30), Delfs-Fritz (27/30), Berg (28/30), Zimmermann (28/30), Freyer (28/31), Weseloh (28/31), Rösner (29/31), Allmer (30/32), Arndt (30/32), Frank (30/32), Dr. Golf (30/32), Ihlemann (30/32), Meyer, Irmin (30/32), Schmaltz (30/32), Dr. Wegener (30/32), Buckow (30/33), Rothkegel (30/34), Nebelsieck (31/34), Bernhardt (32/34), Horn (32/34), Sallge (32/34), Heise (33/35), Kleemann (33/34), Dr. Polte (34/37), Räth (35/37), Blasberg, sen. (36/39), Thomae (37/41), Dr. Bliss, Dr. Riebel, Schumacher, Rüdrich, Frau Lindenbergl, Frau Treue, Frau Winter, Dr. Wolff (58), Käding (59), Dr. Hoeppe (59), Waßmann (59), Wienschierz (59), Neumaier (60), Schrötte (60), Skottke (60), Henker (61), Meyer-Loos, Gorinna (61), Pingel (61), Espig (62), Justen (62), Kühne (62), Lehmann (62), Lindemann (62), Dr. Manig (62), Messner (62), Meyer, Henner (62), Miller (62), Schüllke (62), Schwitzke (62), Dahl (63), Hackl (63), Heun (63), Kappel

(63), Lickfett (63), Mensing (63), Meyer, Jens-Peter (63), Oldenburg (63), Sacher (63), Dr. Schuppener (63), Söllner (63), Spoelstra (63), Steck (63), Zielenski (63), Gebauer (65), Fritz (65), Homann (65), Keudel (65), Munkelt (65), Behnke (66), Dr. Bloech (66), Kamphorst (66), Loher (66), Ongül (66), Änne Sonder-Artzt (66), Sonder (66), Thierolf (66), Trenker (66), Becker (68), Brandenburg (68), Düvel (68), Jakobsohn (68), Lecher (68), Mull (68), Schiele (68), Türke (68), Harnisch (69), Herhaus (69), Herr (69), Debus, Elke (70), Ramid, Abid (Ben Rahhou) (70), Swoboda (70), Bergholz (71), Herold (71), Klein (71), Mast (71), Munsel (71), Pauly (71), Reinhard (71), von Cölln (72), Dirksen (72), Goll (72), Kummel (72), Neumeister (72), Syrbe (72), Zöbisch (72), Lodde (73), Rheinheimer (73), Schug (73).
Interessant ist die Feststellung, daß im vergangenen Jahr zu unserem Treffen 82 "alte" Kameraden, also Absolventen von vor dem 2. Weltkrieg gekommen waren und 85 "junge" Nachkriegsabsolventen. Diese beiden Gruppen hielten sich fast die Waage. In diesem Jahr dagegen hat sich das Verhältnis geändert. Die Anzahl der erschienenen "Alten" sank fast auf die Hälfte, nämlich 43, während die Zahl der "Jungen" mit 82 sich nur wenig änderte. Es zeigt, daß das 75 jährige Jubiläum viele "Alten" veranlaßte nach Witzenhausen zu kommen, während die jüngere Generation auch ohne Jubiläum erschien.

Am Samstag fand wie immer um 9 Uhr die Gedenkstunde für unsere im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden und Freunde statt, der die Kranzniederlegung an der Büste von Prof. Fabarius und den beiden Gedenktafeln unserer Gefallenen vorausging. Kam. Ihlemann sprach dabei Worte des Gedenkens. Eingeleitet wurde die Feierstunde in der Kapelle mit dem Adagio und Fuge c-moll von Mozart. Die Ansprache hielt Herr Dekan Wörner, Witzenhausen, der folgendes ausführte:

Dieses Treffen Ihres Verbandes ist für Sie alle, die Sie gekommen sind, ein Tag der Wiedersehensfreude. Witzenhaus-

sen,diese Ihre alte Schule,Ihre Ausbildungszeit und Ihre Erfahrungen,die Sie bei Ihrer Arbeit in der weiten Welt gemacht haben,all das verbindet Sie zu einer festen Kameradschaft.Aus Ihrem Mitteilungsblatt "Unter uns"erfährt und spürt man etwas von dieser Kameradschaft und dem Zusammenhalt,der Sie über die Jahrzehnte und über Länder und Meere hinweg untereinander verbindet.Sie begehen also heute einen Tag des Wiedersehens,der Begegnung,einen Tag der Erinnerung an alte Zeiten.

Es ist aber nicht nur ein Tag der Wiedersehensfreude.Wir können hier zu diesem Treffen nicht beisammen sein,ohne all derer zu gedenken,die nicht mehr "unter uns"sind, besonders derer zu gedenken,die seit dem letzten Treffen aus diesem Leben abgerufen wurden.So ist dieser Tag zugleich ein Tag schmerzlichen Vermissens und ernster Besinnung.

Der Begründer dieser Schule Prof.Fabarius hat wohl ganz bewußt diese Kapelle in den Bereich seiner Schule einbezogen.Mit dem Wort:"Siehe,ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende",das über dem Bogen in dieser Kapelle steht,sollte ein deutlicher Hinweis gegeben werden,in welchem Geist hier gearbeitet werden sollte.Das Wort des Herren,des auferstandenen Herren,der seinen Jüngern seine Verheißung mit auf den Weg gegeben hat,als er sie in die weite Welt sandte.So stellen wir dieses Totengedenken unter die Verheißung dieses Wortes.Wenn ein Mensch, dem wir nahe stehen,aus diesem Leben abgerufen wird,so erkennen wir,daß uns Grenzen gesetzt sind,daß all unsere Liebe den Sterbenden nicht mehr wirklich erreichen kann, daß wir ihn letztlich allein lassen müssen in seiner letzten Not.Aber gerade da gilt die Verheißung unseres Herren,daß er bei uns ist,daß er der lebendige,auferstandene Herr ist,der den Tod überwunden hat.

Im Blick auf den Herrn bedenken wir nicht nur das Sterben der Kameraden,sondern auch unser Leben und all unser Tun und Lassen.Das heißt,daß wir nun nicht mehr so ein-

fach darauflos leben können,sondern daß all unser Leben, all unser Tun vor seinen Augen geschieht.Das macht deutlich,daß die Verantwortung vor unserem Herrn zugleich auch Verantwortung bedeutet für die Menschen,zu denen wir mit unserer Arbeit gewiesen sind.

Es hat sich vieles geändert in den letzten Jahren und Jahrzehnten seit Gründung dieser Schule.Geändert hat sich die äußere Organisationsform,die Lehrmethoden und Lernziele,geändert haben sich vor allem auch die Verhältnisse in Übersee.Aber derselbe geblieben ist der Herr,dessen Wort hier in der Kapelle steht.Geblieben ist sein Wort, seine Verheißung,die uns gilt im Leben und im Sterben. Geblieben ist für uns auch sein Anspruch an uns,mit dem er uns in Dienst nimmt und in die Verantwortung vor ihm stellt,wenn er sagt:"Siehe,ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende."

Dann verlas Herr Dekan Wörner die folgenden Namen unserer im vergangenen Jahr Verstorbenen:

Gerd von Scheve (1932/34),früher in Kamerun,am 1.August 1973 in Berlin,60 Jahre alt

Richard von Nessen (1933/34),im August 1973 in Gobabis, Südwestafrika,58 Jahre alt

Hans-Herbert Kettner (1929/31),früher in Südwestafrika, am 18.Oktober 1973 in Krügersdorp, Südafrika,63 Jahre alt

Werner Orth (1919/20),früher in Sumatra,im November 1973 in Schlüchtern,79 Jahre alt

Wolfgang Laudien (1923/26) am 4.Dezember 1973 in Windhoek,66 Jahre alt

Hans-Dietrich Molzio (1907/08),früher Südwestafrika,am 3.Januar 1974 in Hamburg,84 Jahre alt

Herbert Gabriel,von 1921 - 1967 Angestellter ,zuletzt Rendant am Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH,am 19.Januar 1974 in Witzenhausen 66 Jahre alt

Otto Fritz (1912/14),früher Kanada,am 10.Februar 1974 in
Brey/Rheinland,79 Jahre alt
Carl-Tuve von Bremen (1958),am 21.Februar 1974 tödlich
verunglückt in Roldanillo/Kolumbien,
37 Jahre alt
Hermann Hildmann,von 1938 - 1959 Schlossermeister an der
Kolonialschule bzw.Institut,am 25.Febr.
1974 in Witzenhausen,67 Jahre alt
Helmut Fleischel (1929/31),am 7. März 1974 in Baumberg-
Monheim,64 Jahre alt
Hans Christian Schulze (1912),früher in Kanada,am 19.
April 1974 in Berlin,84 Jahre alt
Werner Ohlhorst (1919/24),früher in Sumatra,Holl.Indien,
im Mai 1974,73 Jahre alt
Eberhard Krekel (1905/08),früher in Südwastafrika,am 31.
Mai 1974 in Nastätten/Ts.,86 Jahre alt
Otto Freimund (1924/25) im Mai 1974 in Los Angeles,USA,
69 Jahre alt
Werner-Alfred Neudeck (35/36),am 10.Juni 1974 in Wien,
Österreich,60 Jahre alt.

Mit dem Präludium und Fuge e - dur von Vincent Lübeck
schloß die eindrucksvolle Feierstunde.

Um 10 Uhr war im neuen Lehrgebäude der Convent angesetzt,
dem nach der geführten Anwesenheitsliste 59 Kameraden
beiwohnten.(im vorhergehenden Jahr 67) An anderer Stelle
berichten wir im Protokoll mehr darüber.

Um 13 Uhr versammelten sich alle Kameraden mit ihren Da-
men in der Mensa,wo wir an reichgeschmückter Tafel das
gemeinsame Mittagessen - Reis-Huhn-Eintopf - einnahmen.
An diesem Essen nahm auch unser Freund und Gönner Herr
von Hassel mit seiner Gattin teil.Leider riefen ihn
schon am Nachmittag andere Pflichten wieder fort,sodaß
er nur einige Stunden für uns erübrigen konnte.

Unser 1. Vorsitzender Kam.Delfs-Fritz begrüßte die Er-
schienenenen,vor allem Herrn von Hassel und seine Gattin,

sowie den OE Leiter Herrn Prof.Dr. Bliss, die beide in kurzen Ansprachen ihre Freude zum Ausdruck brachten, daß sie wieder in so festlichem Rahmen unter uns weilen konnten. Den goldenen Pokal reichte Kam. Delfs-Fritz anschließend 4 Kameraden: Berthold, der 1924, also vor 50 Jahren, seine Diplomprüfung bestand, Schmidt-Walkhoff (24/26) und Krohne (24/27), die nach dem Kriege zum 1. Mal wieder an einem Treffen teilnahmen und Goll (72), der vor seiner Ausreise nach Peru stand.

Am Nachmittag fand, wie in jedem Jahr, unter seinem Vorsitzenden Herrn von Hassel die Jahresversammlung des "Freundeskreis" statt.

Der Festball am Abend konnte nur mit Verspätung begonnen werden, denn wir befanden uns ja mitten in den Fußballspielen zur Weltmeisterschaft 1974. Gerade an diesem Samstag Abend fand ein so interessantes Spiel statt, nämlich Bundesrepublik gegen DDR in Hamburg. Ausgerechnet dieses Spiel mußten wir mit 0:1 verlieren, der Schock war sehr groß, jedoch beim Endspiel gegen Holland wurden wir durch einen Sieg von 2:1 Fußball-Weltmeister! Na, der Festball ließ die Niederlage bald vergessen und die Stimmung konnte nicht besser sein. Wen konnte ich nicht wieder alles begrüßen! Daß ich wieder, wie in allen Jahren, eine große Anzahl Grußkarten - es waren diesmal 65 - an Kameraden auf den Weg brachte, zeigt, daß wir auch an unseren Festen der anderen, die nicht teilnehmen können, gedenken. Wie ja auch im Laufe des Jahres viele Kartengrüße von Treffen oder Besuchen hier bei uns in Witzenhausen ankommen.

Im Gegensatz zu den Tagen vor und nach dem Fest war uns der Wettergott hold, wir hatten Sonne und keinmal Regen! So konnte auch der Frühschoppen im Außenhof unter freiem Himmel abgehalten werden. Viele Damen und Herren waren erschienen, für die meisten schlug die Stunde des Abschieds. Die vorgesehene Busfahrt am Nachmittag mußte wegen zu geringer Beteiligung leider ausfallen, doch zum

Ausklang am Abend erschienen noch eine ganze Anzahl und schwangen das Tanzbein im Gesellschaftssaal. Die Letzten sollen erst früh um 3 Uhr den Heimweg angetreten haben. Mir gegenüber wurde schon öfter geklagt und darauf hingewiesen, wie schwer es für Autofahrer sei - und wer geht heute noch zu Fuß - nach Begrüßungsabend oder Ball nach Hause zu kommen, denn so bequem, wie ich im Hauptgebäude, hat es nicht jeder. Nach Rücksprache mit dem Taxi-Unternehmen Apel ist dieser bereit mit einem Taxi oder Kleinbus am Spitzbogen auf Interessenten den ganzen Abend zu warten. So könnten dann die Autofahrer mit ruhigem Gewissen mehr als ein Glas Bier, evtl. eins über den Durst trinken. In ihre Unterkunft kommen sie dann noch auf jeden Fall!

Das war also der Bericht von der "Witzenhäuser Woche". Und so will ich Euch gleich den Termin für 1975 nennen: es ist die Zeit vom 3.-8. Juni. Bitte also diese Tage schon heute im Kalender rot anstreichen. Ich hoffe, daß wir nicht gezwungen sein werden, aus irgendwelchen Gründen den Termin zu ändern.

Mit diesem "Unter uns" kommt auch das neue Anschriftenverzeichnis. Im Oktober 1972 war das letzte erschienen und in diesen 2 Jahren haben sich so viele Anschriften geändert, sind neue Mitglieder hinzugekommen, andere sind verstorben oder wurden gestrichen. Manche Adresse wird leider nicht stimmen und ist dies der Nachlässigkeit der Kameraden selbst zuzuschreiben. Jetzt, Mitte September, da das Verzeichnis in Frankfurt gedruckt wird, habe ich schon wieder 5 Änderungen vorliegen, die nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Ich werde aber die nachträglichen Änderungen gesondert aufführen, Ihr könnt sie dann im Verzeichnis gleich korrigieren.

Vielleicht ist es ganz interessant zu erfahren, wie unser Mitgliederstand z. Zt. ist. Nach dem neuen Verzeichnis

haben wir Mitglieder:	in Deutschland	407
	im Ausland	325
	Witwen	38
	<u>insgesamt</u>	<u>770</u>

Unsere im Ausland lebenden Mitglieder verteilen sich:

Europa	13 Länder	37
Afrika	29 Länder	143
Nord-u.Mittel- amerika	9 Länder	44
Südamerika	10 Länder	55
Asien	14 Länder	38
<u>Australien</u>	<u>2 Länder</u>	<u>8</u>
insgesamt	77 Länder	325
=====		

Laut unserem letzten Verzeichnis vom Oktober 1972 hatten wir in Deutschland 375 und im Ausland 345 Mitglieder in 78 verschiedenen Ländern, insgesamt also 720 Mitglieder. Die Zahl der in Deutschland lebenden Kameraden ist also um 32 gestiegen, während die "Ausländer" Zahl um 20 geringer ist. Das hat seinen Grund darin, daß nunmehr viele Kameraden an Universitäten weiterstudieren - in Göttingen z. Zt. ca 25 - und auch einige für immer nach Deutschland zurückgekehrt sind.

Wie ich schon beim Konvent angedeutet habe, haben wir im April eine Mahnaktion an säumige Zahler gestartet. Diese Mahnungen erhielten eine Anzahl Kameraden mit dem Ergebnis, daß ca. DM 5500.- an rückständigen Beiträgen bei uns eingingen, eine willkommene Summe für unsere strapazierte Kasse. Etliche Kameraden allerdings haben nicht reagiert, diese haben wir aus dem Mitgliederverzeichnis streichen müssen. Natürlich ist ihnen der Wiedereintritt in den Verband jederzeit offen.

Zum Schluß noch eine Mitteilung, denn keiner weiß, was noch auf ihn zukommt. Es betrifft die Versorgung von Personen, die aus politischen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen mittellos aus dem Ausland nach Deutschland zurückkehren. Nach meinen Erkundigungen bei der Rückkehrer-Meldestelle auf dem hiesigen Rathaus ist es ratsam, daß sich der Betreffende zuerst im Auffanglager Friedland oder Gießen meldet. Dort findet er zunächst eine Bleibe, dann wird für ihn im Bundesgebiet eine Wohnung und, wenn er-

forderlich, auch Arbeit gesucht, ferner werden sämtliche Möglichkeiten der Abfindung wegen Verlustes von Hab' und Gut im Ausland, Zahlung von Renten, Regelung der Krankenkassen etc. erledigt. Es ist besser sich in eines der angegebenen Rückkehrlager zu begeben, da dort alle Ämter beieinander sind, als selbst die Angelegenheiten erledigen zu wollen. An Unterstützung werden für's erste z. Zt. pro Person ca. 260.-DM im Monat gezahlt. Vielleicht ist diese Information für den einen oder anderen von Interesse und beruhigt diejenigen, die zur Rückkehr gezwungen werden. Infolge Arbeitsüberlastung ist es Kam. Henker nicht mehr möglich, weiterhin unsere Kasse zu führen. Da es uns trotz Bemühen noch nicht gelungen ist, einen Nachfolger zu finden, führt nun Kam. Rüdrieh wieder die Kasse, die er aus Altersgründen abgegeben hatte. Wir können ihm und seiner Frau nicht dankbar genug sein, daß er sich dazu bereit erklärt hat. Wir hoffen, daß bald eine definitive Lösung gefunden wird.

Mit dieser Ausgabe des "Unter uns" erhaltet Ihr zugleich das neue Anschriftenverzeichnis, das Euch hoffentlich willkommen ist.

Gerhard Sontag

Wir betrauern den Tod folgender Kameraden und Freunde:

Werner Ohlhorst (19/24), früher Holl. Indien, am 16.

März 1974 in Biedesheim/Pfalz, 73 Jahre alt

Hans-Christian Schulze (1912), früher in Kanada,

am 19. April 1974 in Berlin, 84 Jahre alt

Eberhard Krekel (05/08), früher in Südwestafrika,

am 31. Mai 1974 in Nastätten/Ts., 86 Jahre alt

Werner Alfred Neudeck (35/36), am 10. Juni 1974

in Wien, Österreich, 60 Jahre alt

Anton Ruf, 1923-1945 Oberschweizer an der DKS,

am 24. Juni 1974 in Witzenhausen, 87 Jahre alt

Fritz Trommershausen (06/09), am 13. August 1974

auf Estancia Cuenca, Argentinien, 86 Jahre alt



Kamerad Fritz Schumacher zum 85. Geburtstag

Fritz Schumacher, der langjährige Dozent für Kulturtechnik an der deutschen Ausbildungsstätte für Tropenlandwirte in Witzenhausen, wurde am 24. September 1974 85 Jahre alt.

In Lützingen bei Waldbröl im Oberbergischen Land geboren, kam er schon früh mit der Kulturtechnik in Berührung. Mit 10 Jahren mußte er im Frühjahr und Herbst regelmäßig zum Wochenende die Hangberieselungsanlagen des großväterlichen Betriebes betreuen. Die Neigung zur Kulturtechnik, die später zum Beruf und Lebensinhalt wurde, mag in dieser Zeit entwickelt worden sein.

Landwirtschaftslehre und zwei Semester Landwirtschaftsschule gingen dem kulturtechnischen Studium an der heutigen Staatsbauschule für Hochbau, Tiefbau und Wasserwirtschaft in Siegen voraus. 1909 erfolgte der Eintritt in die damalige Preuß. Meliorationsbauverwaltung. An den Kulturbauämtern Bonn, Lublinitz, Oppeln und Celle, sowie durch seine Zugehörigkeit zu einer technischen Sonderabteilung während des ersten Weltkrieges, holte er sich das praktische Rüstzeug für seine spätere Tätigkeit als

Dozent für Kulturtechnik an der Deutschen Kolonialschule in Witzenhausen. Am 15. Juni 1921 erfolgte die Berufung an diese deutsche Ausbildungsstätte für Tropenlandwirte. Dem Lehrkörper dieser Anstalt und ihrer Nachfolgeinstitutionen gehört er mit einer Unterbrechung von 1938 bis 1956 bis vor kurzem an. Im Lehrkörper war er derjenige, der den Wert und die Notwendigkeit der praktischen, insbesondere der praktisch-technischen Ausbildung für den Tropenlandwirt betont herausstellte und darin nicht müde wurde. Mit seinen zahlreichen in aller Welt tätigen Schülern verbindet ihn über das Studium hinaus eine enge Kameradschaft und ein reger Briefwechsel. Sie verehren in ihm nicht nur den Lehrer, sondern auch den väterlichen Freund, der allzeit mit Rat und Tat zur Stelle ist.

Auch außerhalb der rein beruflichen Tätigkeit hat sich Schumacher mit dem ihm auch heute noch eigenen jugendlichen Elan für die Landwirtschaft und Kulturtechnik eingesetzt. Von 1924 bis 1933 wirkte er ehrenamtlich als Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Witzenhausen; 1955 gründete er den Beregnungsverband des Kreises Witzenhausen, dessen Geschäftsführer er bis zum vergangenen Jahr war; daneben hat er bei zahlreichen wasserwirtschaftlichen und kulturtechnischen Vorhaben in der näheren und weiteren Umgebung Witzenhausens beratend mitgewirkt. Auch in berufsständischen Fragen hat er nicht abseits gestanden. So hatte er von 1920 bis 1922 den Vorsitz beim Verband der deutschen Kulturtechniker inne und beantragte in dieser Eigenschaft erfolgreich die Studienreform an den deutschen Kulturbauschulen. Er ist heute sein Ehrenmitglied.

Die aktuellen kulturtechnischen Probleme der Gegenwart studierte Schumacher auf Auslandsreisen, die ihn u. a. nach Spanien, Süd-Frankreich, Ägypten, Sudan und den USA führten.

So haben wir nun in dem 85jährigen Kulturtechniker Ing.

agr. Fritz Schumacher, der Teilnehmer beider Weltkriege war, zuletzt Major d.R., einen Fachmann vor uns, der das heute so bedeutungsvolle Gebiet der Kulturtechnik in den Tropen und Subtropen beherrscht, wie wenige andere neben ihm. Sein besonderes Interesse gilt auch heute noch den kulturtechnischen Fragen im Rahmen der Entwicklungshilfe. Unserem Verband ist Kam. Schumacher immer ein treuer und aktiver Helfer gewesen. 1922 wurde er Mitglied und gehörte von 1924 - 1938 als Kassenleiter dem Vorstand an. 1967 erfolgte seine Wahl in den Beirat, dem er bis 1971 angehörte. Aber auch heute noch steht er uns mit Rat und Tat zur Seite und stellt, wenn es nötig ist, seine Kraft zu Verfügung.

Wir wünschen, daß unserem Kameraden Schumacher noch viele Jahre seine Schaffenskraft und Gesundheit erhalten bleibt und ihm ein schöner Lebensabend beschieden ist. Fragt man ihn nach den Auswirkungen seines fortgeschrittenen Alters, dann sagt er: Altwerden ist eine Gnade und dafür bin ich dankbar.

Bliss/Wolff, Witzenhausen

Protokoll über den Konvent vom 22. 6. 74

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende, Kamerad Delfs-Fritz, begrüßt die anwesenden Kameraden und stellt fest, daß in diesem Jahr weniger Mitglieder anwesend sind als 1973 zur 75. Jahrfeyer. Er schlägt vor, die Diskussion zu den einzelnen Punkten ans Ende zu verlegen, um eine zeitliche Straffung zu erreichen. Der Konvent ist einverstanden.

2. Bericht des Vorsitzenden

Der Tod unseres Kameraden v. Bremen zeigt, daß auch heute noch unsere Kameraden im Ausland in Gefahr leben, wie Nachrichten von Ermordungen, außergewöhnlichen Unglücksfällen und Entführungen zeigen. In vielen Ländern, in denen Kameraden tätig sind, sind Revolution oder kriegerische Auseinandersetzungen eine ständige Bedrohung für

sicherungen für unsere Mitglieder prüft.

3. Bericht des Beiratsobmanns

Kam. Neumaier weist auf das Arbeitsprogramm vom 22.7.72 hin, das seine Gültigkeit noch nicht verloren hat. So bedauerlich es ist, daß die Vereinbarungen mit dem BAI noch keinen vertraglichen Abschluß gefunden haben, aber es ist nicht zu verantworten, daß die Forderungen des VTW nicht volle Berücksichtigung finden. Die Einschaltung einer Werbeagentur für Inserate im "Tropenlandwirt" ist erfolgreich abgeschlossen. Die Sachverständigenkartei von Kam. Lindemann sollte mit gleichartigen Karteien verschiedener Institutionen verglichen und eventuell erweitert werden. Die Arbeit der Regionalgruppen ist wieder belebt worden. Beispiele hierfür sind die Gruppe in Frankfurt und die Gruppe Witzenhausen/Göttingen. Die Regionaltreffen zu intensivieren und Nachkontakte zu ausländischen Mitgliedern zu halten, haben sich innerhalb der Aufgaben-delegation im Beirat die Kameraden Nebelsieck und Schä--fer bereiterklärt. Die weitere Aufgabenverteilung des Beirates sieht wie folgt aus:

Berufsbild und Erstausbildung:	<u>Riebel</u>
Fortbildung und Reintegration:	<u>Lindemann</u>
Öffentlichkeitsarbeit:	<u>Neumaier</u>
Finanzen, Juristische Fragen; Satzung, Verbandsstatistik:	<u>Jacobsohn</u>
Interessenvertretung und Ver- bandsorganisation:	<u>Schmaltz</u>
Deutsche Treffen und Mitglie- derwerbung:	<u>Schuppener</u>
Vertrieb des Tropenlandwirts:	<u>Mull</u>
Fachberatung u. Stellenvermittlg.:	<u>Espig</u>

4. Bericht des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer, Kam. Sontag, beklagt die schlechte Zahlungsmoral der Mitglieder. Etwa 100 Kameraden sind in Zahlungsverzug. Der Verband ist daher gezwungen, einen großen Teil von ihnen entsprechend der Satzung aus dem

Verband auszuschließen. Die Beschaffung von Unterkunft anlässlich der Witzenhäuser Woche bereitet in jedem Jahr mehr Kopfschmerzen. Für die nächste Witzenhäuser Woche ist die Zeit vom 3. bis 8. Juni 1975 vorgesehen.

5. und 6. Bericht des Kassenwarts

Am 31.12.1973 hatte der Verband ein Guthaben von DM 24.101,36, auf dem Kapellensparbuch DM 10.649,01. Die Kam. Kannegießer und Breipohl haben am 30. Oktober 1973 die Kassenprüfung durchgeführt und keinerlei Anlaß zu Beanstandungen gefunden.

7. Bericht über den "Tropenlandwirt"

Kam. Delfs-Fritz, der zur Zeit die Schriftleitung des "Tropenlandwirt" übernommen hat, berichtet:

Der "Tropenlandwirt" und sein Vorgänger sind so alt wie die DKS und mit deren Entwicklung und Geschichte eng verbunden. Mit Hilfe der Zeitschrift sammelte Dr. Winter nach dem Kriege die über alle Welt verstreut lebenden Kameraden als lebende Träger der Idee mit dem Ziel, auch die Arbeit eines Tages wieder aufnehmen zu können. So wurde mit Hilfe der Zeitschrift und des Verbandes 1957 auch die Schule wieder ins Leben gerufen. Ein Aushängeschild für Witzenhausen ist die Zeitschrift geblieben. Der finanzielle Aufwand wird nur zu einem Drittel vom VTW getragen, je ein weiteres Drittel trägt das Deutsche Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft und der Freundeskreis. Eine Beteiligung der OE war bisher nicht zu erreichen. Die Zahl der einlaufenden Manuskripte zeigt, daß das Bestehen der Zeitschrift nicht gefährdet ist. Die Nachrichtensparte aus der tropischen u. subtropischen Landwirtschaft soll stärker ausgebaut werden. Mit dem "Landwirt im Ausland" wurde eine gegenseitige Abstimmung vereinbart. Die Werbeagentur Rosemann hat mit ihrer Anzeigenwerbung dem Verband ca. 2.000,-- DM eingebracht. Kam. Mull ist bereit, sich für eine Absatzsteigerung des "Tropenlandwirt" einzusetzen. Auf der kom-

menden DLG-Ausstellung in Frankfurt Mitte September werden wir mögliche Interessenten besonders ansprechen. Die Frage der Schriftleitung ist noch abschließend zu klären. Kam. Dr. Wolff hat sich beurlauben lassen und Kam. Delfs-Fritz kann auf die Dauer die damit verbundene Schreibarbeit nicht alleine bewältigen.

8. Bericht über die Organisationseinheit Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel

Kam. Dr. Riebel schildert, wie sich die Struktur der Lehranstalt völlig geändert und jetzt den Hochschulstatus erreicht hat. Prof. Bliss ist der derzeitige Leiter, Prof. Kramer sein Stellvertreter. Der Studiengang ist ständigen Reformen unterworfen, doch hat sich formell leider am Abschluß nichts geändert. Zwar ist das Diplom als Abschluß vom Minister zugesagt, die jüngsten Absolventen sind jedoch weiter als graduierte Ingenieure entlassen worden. Derzeit sind 140 Studenten an der Schule. Von den 60 Neuanmeldungen haben 25 das Abitur. Auch die Fort- und Weiterbildung hat in Witzenhausen stark an Bedeutung gewonnen. 250 bis 300 Kontaktstudienteilnehmer werden gezählt. Von Dez. 73 bis Juni 74 wurde zusammen mit dem Institut ein Kursus in Hochschuldidaktik durchgeführt. Die Vortragsveranstaltung der Witzenhäuser Woche hat in diesem Jahr etwa 180 Personen nach Witzenhausen geführt.

8a. Bericht des Deutschen Instituts für tropischen und subtropische Landwirtschaft

Der Geschäftsführer des Instituts, Kam. Schmaltz, teilt mit, daß erfreulicherweise sowohl das Verhältnis der OE als auch zum Verband weiter ungetrübt ist. Neue Aufgaben wurden zusammen mit dem BMZ in Angriff genommen, so z. B. Reintegrationsprogramm für ausländische Absolventen auch von anderen landwirtschaftlichen Hochschulen. Als Beispiel hierfür weist er auf den Kursus für Hochschuldidaktik hin. Das Collmannhaus soll die völkerkundliche Sammlung aufnehmen, damit diese der OE als Lehr- und Anschauungsmaterial besser zur Verfügung stehen und auch

der Öffentlichkeit leichter zugänglich gemacht werden kann.

Die Mensa in den eigenen Räumen muß sowohl den Studenten als auch den Kursteilnehmern erhalten bleiben. Das Studentenwerk der Gesamthochschule Kassel möchte nämlich zwecks Arbeitskraftersparung die neu ausgebaute Mensa wieder schließen und die Essenausgabe in der Mensa der OE 19, der ehemaligen Max-Eyth-Schule (jenseits der Werra) durchführen. Ähnliche Zusammenlegungsprobleme werfen die Büchereien auf (der OE 19, der OE 20 und des Institutes). Das Gutshausgebäude müßte ebenfalls renoviert und einer Verwendung zugeführt werden.

Auf dem Johannisberg soll ein Bürgerhaus und ein Hallenschwimmbad gebaut werden. Das alte Lehranstaltsgebäude an der Werra wurde restauriert und ist jetzt Gästehaus für 20 Kursteilnehmer des Institutes.

9. Diskussion

Nach einer Diskussion der abgehandelten Punkte erfolgte die Entlastung von Vorstand und Beirat.

10. Nachwahlen

Kam. Espig wurde anstelle des ausgeschiedenen 2. Vorsitzenden, Kam. Dr. G. Jürgens in den Vorstand gewählt. Für das somit ausscheidende Beiratsmitglied Espig wurde Kam. Mull in den Beirat gewählt.

11. Verschiedenes

Kam. Krüdener gibt mit einer persönlichen Erklärung seinen Austritt aus dem Verband bekannt.

Witzenhausen, den 23.8.1974

G. Espig

Zulassung von Absolventen der Lehranstalt zum Studium an der Universität

Im letzten "Unter uns" hat Kam. Lindemann einen Artikel veröffentlicht, in dem er u. a. die Voraussetzungen der Zulassung zum Universitätsstudium von Absolventen der Lehranstalt erläutert. Ergänzend hierzu möchte ich heute berichten, daß der von Kam. Lindemann zitierte Erlaß des

Hessischen Kultusministers vom 6.8.1970 - E 112-330/6 - (723) - nicht mehr gültig ist.

Eine Berechtigung zum Universitätsstudium ist nunmehr beim Hessischen Kultusminister unter Hinweis auf den Erlaß vom 18.1.1973 - II C 3.1 + 330/6 -1764 - veröffentlicht im Amtsblatt des Hess.Kultusministers 1973, Seite 159-163 - zu beantragen. Aufgrund dieses Erlaßes sind Absolventen der hessischen öffentlichen und staatlich anerkannten privaten Ingenieurschulen, die ihr bisheriges Studium abgeschlossen haben, berechtigt, an Hochschulen des Landes Hessen zu studieren.

Da die Lehranstalt mit einer staatlichen Ingenieurprüfung abschloß, kann im Zuge der Gleichstellung eine Berechtigung zur Zulassung zum Hochschulstudium aus obigem Erlaß auch für die Absolventen der Lehranstalt abgeleitet werden. In meinem Fall ist der Hess. Kultusminister dieser Ansicht gefolgt und hat die Berechtigung zum Hochschulstudium erteilt.

Wer in dieser Angelegenheit spezielle Fragen hat, dem möchte ich empfehlen, mit Kam. Prof. Dr. Peter Wolff Kontakt aufzunehmen.

Hans-Joachim Kühne (62), Witzenhshn.

Wirtschaftswissenschaften eine Alternative zum landwirtschaftlichen Studium

Im letzten "Unter uns" (Nr. 21) hat Kam. Neumaier die Probleme eines Universitätsstudiums im Fachbereich Agrarwissenschaften angesprochen. Es wurde u. a. vorgeschlagen, möglicherweise auf andere Fachgebiete des universitären Bereichs auszuweichen.

Da ich selbst diesen Weg eingeschlagen habe - ich studiere z. Zt. Volkswirtschaft an der Universität Göttingen - möchte ich diese Studienalternative etwas konkretisieren. Vorweg die Gründe, die mich zum Studium der Volkswirtschaft veranlaßt haben:

- Es war nicht der derzeitige "run" in die landwirt-

schaftliche Fakultät, sondern die Tatsache, daß es schon seit jeher, auch für die landwirtschaftlichen Akademiker schwer war, eine gute Stellung zu finden.

- Durch ein nichtlandwirtschaftliches Studium werden die beruflichen Einsatzmöglichkeiten im In- und Ausland vermehrt.

- Das Studium der Volkswirtschaft (insbesondere mit dem Wahlfach Entwicklungspolitik und -theorie) und die vorhandenen Kenntnisse der (ausländischen) Landwirtschaft sind gut vereinbar. D.h. man kann die Ökonomie für spezifisch landwirtschaftliche Fragestellungen (Betriebswirtschaft, Agrarmarkt) einsetzen und andererseits können landwirtschaftliche Fachkenntnisse bei gesamtwirtschaftlichen Fragestellungen (insbesondere in den Entwicklungsländern) nützlich sein.

Wesentliche Aspekte des wirtschaftswissenschaftlichen Studiums. Zum Wirtschaftswissenschaftl. Fachbereich

gehören: Volkswirtschaft,

Betriebswirtschaft,

Wirtschaftspädagogik.

Diplom - Volkswirte arbeiten insbesondere in größeren Organisationen (z.B. Industrie- und Handelskammern und Großbanken).

Diplom-Kaufleute (Betriebswirte) sind in Einzelunternehmen tätig.

Diplom-Handelslehrer arbeiten im schulischen Bereich (z.B. Handelsschulen).

Dabei gibt es jedoch keine generelle Abgrenzung bezüglich des Arbeitsbereiches (abgesehen von den Diplom-Handelslehrern), weil das Studium in den Grundzügen gleich ist.

Die vorgeschriebene Studiendauer beträgt 8 Semester.

Man benötigt jedoch, nach meiner Ansicht, mindestens 10 Semester zum erfolgreichen Studienabschluß.

Das Studium verlangt erhebliche Kenntnisse der Mathematik. Für "Mathematikverächter" ist es also nicht geeignet.

Die Hochschulen werden z.Zt.von Studenten regelrecht überflutet.Das wirkt sich besonders kraß in den Fachbereichen ohne numerus clausus aus.Auch bei den Wirtschaftswissenschaften gibt es z.Zt. an den meisten Hochschulen noch keinen numerus clausus.Überfüllte Hörsäle und Übungsgruppen(besonders in den Anfangssemestern) sind an der Tagesordnung.Durch die steigenden Studentenzahlen in den Fachbereichen ohne numerus clausus verschlechtern sich u.a.auch die Berufsaussichten für Wirtschaftswissenschaftler.

Ob sich ein Studium jemals auszahlen wird,ist fraglich. Bei der Entscheidung für oder gegen ein Studium gibt es jedoch nicht nur den materiellen Aspekt.Der immaterielle Nutzen für die Persönlichkeitsbildung ist wohl unbestreitbar.

Horst Zielenski (63).

8 Absolventen in den Verband aufgenommen

Von den 12 Absolventen,die die Abschlußprüfung bestanden,traten am 3.Juli 1974 Nr.1-8 dem Verband bei.

1. Apollo,Jack-Juma,P.O.48590,Nairobi / Kenya
2. Bach,Hermann-Josef,5431 Ruppach-Goldhausen,
für DED nach Kamerun Hauptstr.78
3. Bredow,Rainer,1 Berlin 65,Togostraße 6a
für FAO nach Nicaragua
4. Heß,Bernd,356 Biedenkopf,Freih.v.Steinstraße 41
5. Kösters,Klaus 4423 Gescher,Holwickerstraße 5
für DED nach Bolivien
6. Lochner,Alois,8601 Kraisdorf Nr.23,Post Pfarrweisach üb.Bamberg
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe
e.V.Köln
7. Mohr,Ulrich,2179 Neuenkirchen,Krs.Land Hadeln,
Südende 5,Mohrenhof
zu Servicio Union Voluntario
8. Weber,Herbert,5452 Weißenthurm/Rhein,Kammerweg
Margaretenhof.

9. Amegayibor, Pius - Walter, Keia/Ghana, Westafrika
10. Chavarrya, Fernando, Miraflores/Peru, Südamerika
11. Kwee, Boen Tjiang, Lumadjang, Indonesien
12. Nichabori, Gholamreza, Ghotschan, Iran

Büchereibericht

Das diesmal zu berichtende Erfreulichste ist die Tatsache, daß unser Bücherei-Triumvirat immer noch existiert. Es ist bewunderungswert, wie gut Kam. Sonntag die Augenoperation überstanden hat und wie leistungsfähig sein einziges Auge wieder geworden ist; möchte es immer so bleiben.

Auch Rüdrich macht immer noch eifrig mit. Laut "Unter uns" vom Herbst 1972 sah es damals ganz so aus, als ob er nun endgültig ausfallen würde, doch ist das zum Glück nicht eingetreten. Wir können ihn auch noch nicht entbehren. Es heißt zwar, kein Mensch sei unersetzlich, aber die abgelaufenen zwölf Monate haben gezeigt, daß bisher jedenfalls er noch nicht zu ersetzen war. Auch heute noch ist nicht erkennbar, wie resp. durch wen er einmal ersetzt werden könnte. Um so dankbarer sind wir daher, daß er weiterhin mitarbeitet und notgedrungen aushilfsweise wieder die Last des Kassenwartamtes auf sich genommen hat; eine Tätigkeit, die für ihn sowieso nie ganz aufgehört hatte, da er dem damals ihn ablösenden Kassenwart stets hilfreich zur Seite stand.

Erfreulich ist auch, daß alljährlich so mancher Kamerad das Altherrentreffen zum Anlaß nimmt, eine Spende für die Bibliothek mitzubringen oder zu schicken. Das ist dann so, als habe die Bücherei Geburtstag. Und so ist denn auch vielen Stiftern wieder ein herzlicher Dank zu sagen. In der Zeit vom 1. März bis 1. Sept. gingen ein:

H. Behnke (66) brachte aus Costa Rica mit einen Bericht von der Forschungsstation seiner Firma "Estudio evaluativo de cuatro nematocidas sistemicos en el tratamiento

de rizomas de banana (Musa acuminata)"
von O.Pessoa Calderon.

- Dr.W.Dietrich (34/36) war mit 95 Veröffentlichungen der
FAO - Rom wieder einmal der Hauptliefere-
rant.
- K.-H.Düvel (68) 48 kleine Hefte "Cours d'apprentissage
agricole" und "Cours de perfectionnement
agricole", herausgegeben vom "Institut
Africain pour le developpement écono-
mique et social", Abidjan
- P.Gebauer (65) brachte aus Indien mit 4 Hefte "Pachage
of practices for kharif crops in Himachal
Pradesh" und das gleiche für "....rabi
crops...."
- H.Henker (61) 8 Schriften, die heimische Landwirt-
schaft betreffend
- Eide Hey (20/22) "nuevo atlas porrúa de la república
mexicana" von E.García de Miranda, ent-
haltend zahlreiche wirtschaftliche Da-
ten usw. und dadurch ähnelnd dem "The
National Atlas of Canada" (siehe unter
H.Minkowski)
- K.Horn (32/34) 4 Schriften über das rheinische Braun-
kohlenrevier
- H.Minkowski (34/36) nachdem er uns vor Jahren schon den
8 kg schweren "The National Atlas of
Canada" Third Edition gestiftet hatte,
kam jetzt die Fourth Edition 1973
- F.Mummert (24/26) Afrikanischer Heimatkalender 1973
- Th.Neumaier (60) "Internationale Agrarentwicklung zwi-
schen Theorie und Praxis" Bericht über
die 4. landwirtschaftliche Projektlei-
tertagung Bonn 1973, sowie "Agricultural
mechanisation, costs and Profitability"
von R.Adelhelm und K.Steck
- C.Oertel (21/23) Fünf Photokopien aus der Frühgeschich-
te Deutsch-Südwestafrikas
- H.Raeth (35/37) zwei Schriften über Bewässerung und
zwölf Hefte der Sunset Travel Guide üb.
etliche Staaten der USA und Hawaii
- Prof.Dr.Riebel von Mai's Auslandstaschenbücher die Hef-
te Mexiko, Nordafrika u. Indien/Pakistan/
Ceylon
- P.Sallge (32/34) "African Blossoms" von D. and H.Hargrea-
ves, und "FAO books in print 1973"

- G.Sontag (24/26) "Gedanken und Erinnerungen" von Otto Fürst von Bismarck, Band I und II
Stuttgart 1898
- O.Schmaltz (30/32) drei Schriften über Entwicklungsfor-
schung
- H.Schmidt-Walkhoff seine Schrift "Über 300 Jahre Wein-
(24/25) bau in der Kap von Südafrika" sowie
"Deutsche Erntebrauch" von R.Helm
und "Kolonien ?" von G.Fritz
- G.L.Schott (74) "Robert Schumann Preis 1972", "Justus
von Liebig Preis 1951" und id.1973
sowie sieben Schriften über europä-
ische Landwirtschaft und "The Rat
Fighter" Vol.8, Dez.1973, Special Re-
port FAO/VPM meeting Bangkok Septem-
ber 20-27, 1973, mit Aufsätzen von Dr.
Hoeppe, Arno Hoppe und Dr.P.Wolff
- W.Streetz (06/08) "Volkskunst in Kamerun, Das Zentrum
für einheimisches Kunsthandwerk in
Bali - Kamerun von H.Knöpfli
- Dr.P.Tag (36/38) großzügig wie schon so oft, veranlaß-
te er die University of Agriculture
and Technology in Pantnagar, Uttar
Pradesh, Indien dazu, uns einen gro-
ßen Stapel von "research reports" zu
schicken. Diese meist sehr umfangrei-
chen Berichte betreffen sowohl die
gesamten Forschungsergebnisse als
auch spezielle über Reis, Mais und
Sojabohnen; ferner zwei Schriften in
Buchform "A survey of the viral di-
seases of pulse crops in Uttar Pra-
desh" von Y.L.Nene und "Insect pests
of stored grain and their control in
Uttar Pradesh" von B.P.Khare.
- Prof.Dr.P.Wolff (58) als Ergebnis seiner Südostasien-Rei-
se zu Anfang des Jahres sein zusam-
men mit Dr.Karl Ernst verfaßtes Gut-
achten "Secondary crops" Produktion
in Zentral-Java und Süd-Sulawesi/In-
donesien" sowie 12 Schriften, die er
von der Reise mitbrachte. Außerdem 2
Exemplare von in "Der Tropenlandwirt"
besprochenen Büchern: "Mwea, An irri-
gated rice settlement in Kenya" von
R.Chambers und John Moris, und "Studien
zur Frage der Zebu-Rinderzucht in den
Tropen" von R.Bartha

Vielmals gedankt sei auch allen Persönlichkeiten, Instituten und Institutionen, die uns freundlicherweise mit Sendungen bedachten. Es sind darunter Sachen, die uns von ganz besonderem Wert erscheinen und uns daher auch besonders erfreuten.

Herr Dr. H. J. Aschenborn, Südafrika: South African National Bibliography, Publications received....1973 und ebenso Januar - März 1974

Herr Harry H. Jackman, Australien: "Agriculture in the Australian Economy" von D. B. Williams und "The Pastoral Industries of Australia, Practice and Technology of sheep and cattle production" von G. Alexander und O. B. Williams

Herr Karl Jacobi, Hannover (früher Kamerun): "Reinhold Buckholz' Reisen in Westafrika...." von Carl Heinersdorf, Leipzig 1880

Herr Kollaart, Deventer: "Wildlife utilization and management in tropical regions", Syllabus, Prof. D. M. Mörzer-Bruyns und Dr. K. F. Wiersum

Herr J. R. Loerbroks, FAO Rom: "Improving productivity in low rainfall areas" sowie je eine case study über das gleiche Thema, Indien und Kenya betreffend

Herr Dr. V. Peppler, Witzzenhausen: fünf völkerkundliche Schriften von Rudolf Prietze, Sonderdrucke aus den Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen zu Berlin aus den Jahren 1925 und 1926

Herr Frederic Rosengarten, Philadelphia/USA: 50 Paperback copies seines Buches "The Book of Spices". Das große Original hatte er uns schon im Dezember 1969 geschenkt auf Veranlassung von Neri Lüttmann (65) in Guatemala

Herr Dr. A. M. Saefuddin aus Java, der in Gießen promovierte und dann hier am 1. Kursus "Hochschuldidaktik" teilnahm, und uns bereits ein Exemplar seiner Dissertation gegeben hatte (siehe voriges "Unter uns") überließ uns nun zum Abschied noch 64 Schriften über Tabak, ein kleiner Teil davon in indonesischer Sprache

Herr Dr. Th. Schultze-Westrum, Assenhausen: das von ihm verfasste Buch "Neu-Guinea Papua - Urwelt im Aufbruch". Bern, 1972

Herr Prof. Dr. W. Schulze, Gießen: zwei von ihm verfasste Schriften über Liberia

Herr Dieter Stender (Alba Gehring & Neuweiser) Bielefeld: das von seiner Firma im Jahre 1951 herausgegebene Buch "Kostbarkeiten ferner Länder" eine Gewürz- und Tee-pflanzenkunde. Auf dieses Werk nimmt auch Bezug das vorhin erwähnte Buch von Fr. Rosengarten

Ferner seien bedankt:

Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, Heidelberg
B A S F, Ludwigshafen
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Bonn
Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit (DEG), Köln

Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung, Bonn
Farbenfabriken Bayer, Leverkusen, die uns zahlreiche Schriften überliessen (mitgebracht v. Dr. P. Wolff)

Friedrich Ebert Stiftung, Bonn-Bad Godesberg
Gesamtdeutsches Institut, Bonn
Geographisches Institut der Universität Stuttgart
Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart

Institut für Sozialökonomie der Agrarentwicklung, Berlin
Ruhr-Stickstoff A.G., Bochum

Centre de Documentation et d'Analyse de la Commission du Fleuve Niger, Niamey

The Deciduous Fruit Board, Cape Town: Deciduous Fruit Board 1973

Instituto Nacional de colonização e reforma agraria, Coordenadoria Regional do Paraná: "Campos Gerais, Estudo de Colonização elaborado em 1971" von A. Elfes und "Sinopse do Cooperativismo no Paraná 1973"

International Bank of Reconstruction and Development, Paris: World Bank Atlas 1973

Mauritius Sugar Industry Research Institute: 20th Annual Report 1972

Südafrikanische Botschaft, Paris: "Agricultural Research 1973", 40 Artikel über Tabak Tobacco Series No. A-L, sowie 2 weitere Schriften über Ananas und Kaffee

SWA Wissenschaftliche Gesellschaft, Swakopmund: sechs diverse "Mitteilungen" und Jahresbericht 31.3.1974

Tobacco Secretariat, Dept. of Primary Industry, Canberra: The Australian Tobacco Growers' Bulletin No. 21, 1974

Der öffentliche Leihverkehr mit den Universitätsbibliotheken war wieder recht rege, eine gewisse Anzahl von Anforderungen konnte allerdings nicht befriedigt werden, da über Themen wie z.B. "Kindheit und Gesellschaft", Kinder-

erziehungsfragen usw. hier keine Literatur vorliegt. Für hiesige Interessenten wurden 147 Bücher bei auswärtigen Bibliotheken bestellt.

Zeitschriftenspenden

Auch hier ist wieder viel Dank fällig. Da ist vor allem zu danken für zwei neue Abonnements aus London. Massow von Prince (19/21), Südafrika, stiftete ein Jahresabonnement auf die Wochenschrift "World of Wildlife, Wild animals in their natural habitat". Jedes Heft ist reich geschmückt mit prächtigen farbigen Bildern und muß jeden Tierfreund entzücken. H. Speetzen (68), noch in England studierend, abonnierte uns auf die Monatsschrift "New Internationalist, The people the ideas the action in the fight for world development".

Auf unser Ersuchen hin (F. Alberni, Chile, z. Zt. hier studierend, schrieb uns freundlicherweise den spanischen Brief) hat das Inter American Institute of Agricultural Sciences, Turrialba, Costa Rica, uns wieder auf eine "mailing list" gesetzt für eine kostenlose Zusendung der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift "Turrialba", die früher einmal der verstorbene Kam. Arnulf Dix (57) uns hatte schicken lassen. Die ersten beiden Hefte sind bereits eingetroffen.

Herr Prof. Dr. F.-H. Riebel überließ der Bücherei zahlreiche Exemplare von zwei Zeitschriften, die wohl noch aus seiner Nicaragua-Zeit stammen, und zwar von "El Desarrollo Económico Nicaraguense" und "Revista Trimestral del Banco Nacional de Nicaragua" sowie je ein Heft von "Boletín de Estadística" und "Boletín del Ministerio de Economía".

Wahrscheinlich nicht ganz leicht gefallen ist es Kam. H. Schmidt-Walkhoff (24/25) sich von einem alten Erinnerungsstück zu trennen und der Bücherei zu stiften, einen Band "Afrika Woche", enthaltend die Hefte von

3.Mai 1951 bis 25.August 1952.Zu dieser Zeit fungierte er als Schriftleiter dieser in Pretoria erscheinenden Monatsschrift und war daher besonders eng mit ihr verbunden.Außerdem gab er uns von der Zeitschrift"Organischer Landbau" das Heft Juli/August 1961 mit Artikeln über Bodenerosion,einer davon von ihm verfaßt.

Von Uwe Ottens (62) kam aus Rwanda ein Heft des vierteljährlich erscheinenden "Bulletin Agricole du Rwanda", das sich durch eine sehr schöne Aufmachung und reiches Bildmaterial Auszeichnet.

Dr.H.Golf (30/32) schickte fünf Hefte von "Arquivos do Instituto Biológico".Von W.Henop (07/10) kamen 2 Hefte "Südafrikanisches Panorama".

Als würdiger Nachfolger von Dr.P.Tag,der uns seinerzeit aus Kenya immer so reich bedachte,erweist sich K.Weiss (66).Nachdem er uns schon vom "Kenya Farmer die Jahrgänge 1971 und 1972 hatte zugehen lassen,kam nun auch der Jahrgang 1973 und bei seinem kürzlichen Besuch hier versprach er uns schon den Jahrgang 1974.

Prof.Dr.P.Wolff (58) gab uns von der Geographischen Rundschau das Heft Februar 1971 mit interessanten Artikeln über Südostasien.

Den Farbenfabriken Bayer,Leverkusen,verdanken wir(via Dr.P.Wolff) zahlreiche Jahrgänge der in Sao Paulo erscheinenden Zeitschrift "Arquivos do Instituto Biológico".Über die gebundenen Jahrgänge 1957 - 1963 freuen wir uns deswegen so sehr,weil wir bisher nur die anschließenden Jahrgänge besitzen.

Aus Genf bekamen wir von einer neuen Zeitschrift in Zeitungsformat "Forum Vereinte Nationen,Zeitschrift für internationale Entwicklung" die ersten beiden Exemplare,also Jahrgang 1,No.1 und 2,1974.

Das Departement of Agricultural Technical Services, Pretoria,sandte uns "Agroplantae" No.4,1973 und "Agroanimalia" No.2 und 3,1973.

Auch mit der Volksrepublik China stehen wir jetzt in Verbindung. Im Austausch für den "Tropenlandwirt" schickt uns die Library of Academia Sinica in Peking die anscheinend halbjährlich herausgegebenen "Acta Botanica Sinica". Jeder Artikel bringt eine Zusammenfassung in englischer Sprache.

Für alle diese Spenden sei vielmals gedankt.

Erich Mylord

Bericht über die Witzenhäuser Woche 1974

In der Zeit vom 19. - 21.6. wurden aktuelle Probleme aus der Agrarsituation arider Klimate auf der 5. Witzenhäuser Woche von kompetenten und engagierten Fachleuten vorgetragen und diskutiert. Das Thema des diesjährigen Symposiums, das wieder in den Räumen der Organisationseinheit Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel stattfand, war:

"Bewässerungslose Landwirtschaft in ariden Klimazonen!"

die 100 aufgestellten Sitzplätze im festlich geschmückten Vortragssaal reichten nicht aus, um allen interessierten Zuhörern eine direkte Teilnahme zu ermöglichen. Aus diesem Grunde war in einem weiteren Saal für 60 Personen eine Fernsehübertragung eingerichtet und auch dieser Saal war oft voll besetzt. Im ganzen haben über 200 Personen ganz oder teilweise an dieser kostenfreien Tagung teilgenommen. Unterkunft und Verpflegung zu äußerst günstigen Preisen und die wunderschöne, fast familiäre Atmosphäre haben Witzenhäuser als einen idealen Tagungsort ausgezeichnet. Namhafte Vertreter verschiedener Institutionen hatten auch hier die Möglichkeit zu persönlichen Kontakten und anregenden Gesprächen. Der Landrat des Werra-Meißner-Kreises war zu den Eröffnungsfeierlichkeiten erschienen. Das Bundesministerium

um für wirtschaftliche Zusammenarbeit hatte seine Vertreter gesandt. Von der Bundesstelle für Entwicklungshilfe war eine größere Zahl von Mitarbeitern vertreten. Die der Landwirtschaft zugewandte Industrie war mit prominenten Vertretern anwesend. Die landwirtschaftlichen Fakultäten der Universitäten Berlin, Gießen, Hohenheim und Göttingen stellten nicht nur prominente Vortragsredner, sondern waren auch durch viele Wissenschaftler und Studenten vertreten. Die Gastgeber hatten es verstanden, engagierte Leute aus allen Bereichen der internationalen Agrarwirtschaft nach Witzenhausen zu ziehen und auch ausländische Gäste als Vortragsredner und Teilnehmer zu gewinnen. Journalisten von Rundfunk und Fernsehen haben es auch diesmal nicht versäumt, den Namen Witzenhausen in die Öffentlichkeit zu tragen.

Das Programm des Symposiums wurde durch den Leiter der OE, Herrn Professor Dr. Bliss, eröffnet. Herr Professor Dr. Lorenz, der zum Organisationskomitee der diesjährigen Witzenhäuser Woche gehörte und das Fach Landtechnik in Witzenhausen vertritt, hatte in seinem Einführungsreferat die Definition und Abgrenzung des Themas übernommen. Danach übernahm es Herr Professor Dr. Schreiber von der Ruhr-Universität Bochum mit seinem Vortrag "Die Trockenklimata unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Verdunstungs- und Evapotranspirationswerte" die theoretischen Grundlagen zu klären, die für die Austrocknung weiter Landstriche verantwortlich sind.

Herr Professor Dr. Wolff, Dozent für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik in Witzenhausen, brachte viele Beispiele und Ansätze für wassersparende und mehrende Maßnahmen in seinem Referat "Wasserhaushaltsprobleme in ariden Klimazonen", und Herr Ing.-agrar Fritz von der BASF sprach über "Verbesserte Ausnutzung der natürlichen Niederschläge in ariden Gebieten mit Bodenverbesserungsmitteln", wobei er besonders die Eigenschaften von

Auch mit der Volksrepublik China stehen wir jetzt in Verbindung. Im Austausch für den "Tropenlandwirt" schickt uns die Library of Academia Sinica in Peking die anscheinend halbjährlich herausgegebenen "Acta Botanica Sinica". Jeder Artikel bringt eine Zusammenfassung in englischer Sprache.

Für alle diese Spenden sei vielmals gedankt.

Erich Mylord

Bericht über die Witzenhäuser Woche 1974

In der Zeit vom 19. - 21.6. wurden aktuelle Probleme aus der Agrarsituation arider Klimate auf der 5. Witzenhäuser Woche von kompetenten und engagierten Fachleuten vorgetragen und diskutiert. Das Thema des diesjährigen Symposiums, das wieder in den Räumen der Organisationseinheit Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel stattfand, war:

"Bewässerungslose Landwirtschaft in ariden Klimazonen!"

die 100 aufgestellten Sitzplätze im festlich geschmückten Vortragssaal reichten nicht aus, um allen interessierten Zuhörern eine direkte Teilnahme zu ermöglichen. Aus diesem Grunde war in einem weiteren Saal für 60 Personen eine Fernsehübertragung eingerichtet und auch dieser Saal war oft voll besetzt. Im ganzen haben über 200 Personen ganz oder teilweise an dieser kostenfreien Tagung teilgenommen. Unterkunft und Verpflegung zu äußerst günstigen Preisen und die wunderschöne, fast familiäre Atmosphäre haben Witzenhäuser als einen idealen Tagungsort ausgezeichnet. Namhafte Vertreter verschiedener Institutionen hatten auch hier die Möglichkeit zu persönlichen Kontakten und anregenden Gesprächen. Der Landrat des Werra-Meißner-Kreises war zu den Eröffnungsfeierlichkeiten erschienen. Das Bundesministerium

um für wirtschaftliche Zusammenarbeit hatte seine Vertreter gesandt. Von der Bundesstelle für Entwicklungshilfe war eine größere Zahl von Mitarbeitern vertreten. Die der Landwirtschaft zugewandte Industrie war mit prominenten Vertretern anwesend. Die landwirtschaftlichen Fakultäten der Universitäten Berlin, Gießen, Hohenheim und Göttingen stellten nicht nur prominente Vortragsredner, sondern waren auch durch viele Wissenschaftler und Studenten vertreten. Die Gastgeber hatten es verstanden, engagierte Leute aus allen Bereichen der internationalen Agrarwirtschaft nach Witzenhausen zu ziehen und auch ausländische Gäste als Vortragsredner und Teilnehmer zu gewinnen. Journalisten von Rundfunk und Fernsehen haben es auch diesmal nicht versäumt, den Namen Witzenhausen in die Öffentlichkeit zu tragen.

Das Programm des Symposiums wurde durch den Leiter der OE, Herrn Professor Dr. Bliss, eröffnet. Herr Professor Dr. Lorenz, der zum Organisationskomitee der diesjährigen Witzenhäuser Woche gehörte und das Fach Landtechnik in Witzenhausen vertritt, hatte in seinem Einführungsreferat die Definition und Abgrenzung des Themas übernommen. Danach übernahm es Herr Professor Dr. Schreiber von der Ruhr-Universität Bochum mit seinem Vortrag "Die Trockenklimata unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Verdunstungs- und Evapotranspirationswerte" die theoretischen Grundlagen zu klären, die für die Austrocknung weiter Landstriche verantwortlich sind. Herr Professor Dr. Wolff, Dozent für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik in Witzenhausen, brachte viele Beispiele und Ansätze für wassersparende und mehrende Maßnahmen in seinem Referat "Wasserhaushaltsprobleme in ariden Klimazonen", und Herr Ing.-agrar Fritz von der BASF sprach über "Verbesserte Ausnutzung der natürlichen Niederschläge in ariden Gebieten mit Bodenverbesserungsmitteln", wobei er besonders die Eigenschaften von

Hygropor und Agrosil hervorhob.

Am Nachmittag des ersten Tages sprach Herr Dr. Kemmler von der Kali + Salz AG über "Fragen der Düngung in der bewässerungslosen Landwirtschaft arider Gebiete" und konnte dabei herausstellen, wie eine richtig ausgewogene Düngung zu den wassersparenden Maßnahmen gehört. Herr Oberforstmeister Freiherr von und zu Aufsess machte in seinem Vortrag "Die Bedeutung von Windschutzpflanzungen für die Kultur in semiariden und ariden Klimazonen. - Erfahrungen bei der Anlage eines Modells in Zentraltunesien" die wassersparenden Vorzüge des Windschutzes klar. Der nicht im Programm ausgedruckte Vortrag von Herrn Dr. Kanvar vom ICRISAT (The International Crop Research Institute for semi-arid Tropics) Hyderabad, Indien, war ein ganz besonders eindrucksvoller Beitrag, und anhand ausgewählter Dias wurden Probleme und die Fülle der Aufgaben gezeigt, wobei besonders die vier wichtigsten Kulturpflanzen dieser Gebiete im indischen Raum (Sorghum, Perlhirse, Kichererbse und Straucherbse) Beachtung verdienen. Am Abend des ersten Tages beim zwanglosen Beisammensein im Gesellschaftssaal der ehemaligen Kolonialschule in Witzenhausen wurden alte Verbindungen aufgefrischt oder neue Kontakte zu Fachkollegen begonnen.

Die Vortragsreihe des 2. Tages begann Frau Dr. Rommel, die die Botanik und Genetik in Witzenhausen vertritt, mit einem Vortrag zu: "Fragen der Getreidezüchtung für semiaride Gebiete". Herr Prof. Dr. Hoeppe, Vertreter des Faches Tropischer Pflanzenbau in Witzenhausen, sprach über: "Der Anbau ölliefernder Feldkulturen (Safflor, Sesam, Sonnenblumen, Rizinus) unter semiariden Bedingungen". Besonderen Anklang fand Herr Professor Dr. Rehm vom Institut für Tropischen und Subtropischen Pflanzenbau der Universität Göttingen mit seinem Vortrag "Baumkulturen in ariden und semiariden Gebieten". Der

für den Nachmittag angesetzte Vortrag von Herrn Dr. Berger der Bayer AG Leverkusen mußte leider wegen Erkrankung des Referenten ausfallen. Stattdessen wurde der für Freitag angesetzte Vortrag von Herrn Oberforstmeister Dr. Hoenisch, "Das Problem der Waldweide im nordafrikanischen Raum" vorverlegt. Ein zusätzliches Referat von Herrn Landw.-Ass. Lutz von der Firma Hoechst brachte seine "Erfahrungen beim Insektizideinsatz im ILV-Verfahren in Tanzania". Über die "Bodenbearbeitung in ariden Klimazonen" brachte Herr Prof. Dr. Lorenz grundsätzliche Ausführungen. Herr Ing.-agr. Trenker, der als Entwicklungshelfer und Deulalehrer über einen reichhaltigen Erfahrungsschatz beim Einsatz verschiedener Bodenbearbeitungsgeräte in diesen Zonen verfügt, brachte in seinem praxisnahen Vortrag Beispiele und Hintergründe über den Maschineneinsatz. Am Abend zeigte er in einem vorher nicht angekündigten Film- und Diaprogramm Bilder aus den betreffenden Gebieten und Herr Prof. Lorenz zeigte Filme über die vollmechanisierte Zuckerrohrernte und über die vollmechanisierte Baumwollernte. Herr Brüninghaus sprach ebenfalls am Abend über Probleme der Saattechnik in den ariden Gebieten Skandinaviens.

Am 3. Tag begann Herr Prof. Dr. Küthe, der die Tierzucht in Witzenhausen vertritt, mit seinem Referat "Die ernährungsphysiologischen Forderungen für eine Weidehaltung in ariden Klimazonen". Ganz besonderen Anklang fand Herr Prof. Dr. Seifert vom Tierärztlichen Institut der Universität Göttingen mit seinem Vortrag über "Management von Bodenseuchen an ariden und semiariden Standorten bei extensiver und intensiver Massentierhaltung".

Am Nachmittag sprach Herr Prof. Dr. Andreae, Technische Universität Berlin, Institut für Agrarbetriebs- und Standortökonomie über "Weidewirtschaft oder Trockenfeldbau in semiariden Bereichen - Wettbewerbsverschiebungen

im Wirtschaftswachstum". In Änderung des Programms wurde ein zusätzlicher Vortrag von Herrn Metzger aus Nancy über "Probleme der Milchbewirtschaftung in Westafrika" gehalten. Zum Tagungsende gab Herr Prof. Dr. Hoeppel die Zusammenfassung und abschließende Betrachtung des Symposiums.

G. Espig.

4. Bananenrallye am 8. Juni 1974

(4. Tagesorientierungsfahrt der OE 20 Internationale Agrarwirtschaft.)

Bereits zur Siegerehrung im vorigen Jahr beschloß das Siegerteam Hawariat - Bach die Idee der Tagesorientierungsfahrt nicht einschlafen zu lassen. Bei einer solchen, mehr lustigen als arbeitsmäßigen Fahrt, treffen sich einmal im Jahr die Studenten und Dozenten der OE im Wettstreit gegeneinander. Das Gewinnerspektrum zeigt dann immer deutlich auf wer, Organisationstalent, Streckenkenntnis, Kartenlesen und Allgemeinbildung in ein gutes Verhältnis setzen kann, um damit zu gewinnen. Das erste Mal in diesem Jahr verzichteten wir auf die Zeitwertung der Gesamtstrecke, was die meisten Teams zum durchaus gemütlichen Befahren der Strecke animierte. Daß trotzdem alle Wagen in der Tageszeitspanne das Ziel erreichten, bestätigte unser verkehrserzieherisches Vorgehen. Bedenken an der Verkehrstüchtigkeit in Bezug auf Unfallstellenabsicherung mußten Immerhin noch bei 2 Wagen geäußert werden, diese Fahrlässigkeit wurde mit 100 Minuspunkten tief zu Buch gegeben.

Im großen und ganzen wurden sonst jedoch keine Beschwerden laut, diese Tatsache muß den Fahrern zu Gute geschrieben werden.

Ein sehr gutes Echo fand unsere Rallye auch bei den ansässigen Witzenhäuser Firmen. Ein übermäßiges Preisange-

bot veranlaßte uns, neben allen Teilnehmern auch die Streckenposten mit einem Preis zu versehen. Gerade an dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, mich bei allen Streckenposten zu bedanken, besonders bei denen, die durch ihr stundenlanges Warten in immerhin mäßiger Kühle den Verlauf der Rallye gewährleistet haben. Auch den Firmen sei hiermit für die recht netten und originellen Preise ein Dankeschön ausgesprochen. Bei mittelmäßigem Wetter starteten am Morgen des 8. Juno 1974 um 8 Uhr 25 Fahrzeugteams am Collmannhaus. Im 4-minütigen Abstand verließen die Wagen den Hof in Richtung Burg Ludwigstein. Hier wartete der erste Streckenposten mit einer Aufgabe. Die weitere Strecke führte über Oberrieden in das Riedbachtal und weiter zum Wirtshaus "Frau Holle". Hier mußte der obligate Schnaps getrunken werden, der in diesem Jahr wohl nicht eine solche Schleimhautverätzende Wirkung hatte, wie der Ingwertropfen des Vorjahres. Die Bestandsaufnahme des Tiergartens hinter dem Haus wurde auf sämtliche Lebewesen der Umgebung ausgedehnt, nicht selten fanden ortsansässige Regenwürmer Einzug in die auszufüllende Liste. Nachdem auch der Wanderstockstempel des Wirtes ein Feld der Liste zierte, ging es weiter zur Chinesenrallye nach Niederhone. Im wahrsten Sinne des Wortes fand der Beginn dieser Chinesenrallye, durch eine noch nicht in die Karte aufgenommene Streckenführung, einen undurchsichtigen Anfang. Jedoch im Gewühl der vermeintlich aufs Glatt-eis geführten Teams kristallisierte sich bald der richtige Verlauf der Strecke heraus. Diese unbewußte Fehlleitung wurde jedoch in der nachfolgenden Strecke durch die hessische Schweiz mehrfach wieder aufgewertet. Vorbei an einem alten Friedhof, der zum Alptraum eines Streckenpostens wurde und seitdem nicht mehr von ihm betreten wird, koordinierte man sich bis nach Braunrode durch. Hier, an einem Grenzübersichtspunkt nahe Eschwege, wurde die Kunst des Fahrers unter Beweis gestellt.

In einem Geschicklichkeitsparcour waren einige nette Nüsse zu knacken. Abschätzungsvermögen und Übersicht wurden gefordert, gar manchmal hätte der Wagen auch quer in eine in der Breite abzuschätzende Lücke hineingepaßt. Über die alte Mühlhäuser Landstraße ging es zum Hofe eines Kommilitonen in Langenhain. Hier, am wohl schönsten und interessantesten Teil der Strecke, war die Front dem Praktiker und Blumenfreund gewidmet. In einer Fülle von Bestimmungsübungen waren neben Edelweiß und Enzian, Kaffee und Agaven, Bluthorn und Lebensbäumen auch alte Maschinen wie Rübenköpfschlitten und Kartoffelhäufelpflug zu erkennen. Auch das Alter zweier Pferde, Gewicht einer Kuh und eines Getreidehaufens mußten erraten werden. Nicht genug mit der Belastung der ständig ankommenden Teams beschäftigt, bewirtete uns die Familie Ehrenberg auf vorzügliche Weise. Unser Dank gilt hier besonders Frau Ehrenberg für die Unterstützung in jeglicher Weise, selbst Herr Ehrenberg war ständig um den reibungslosen Ablauf der Übungen bemüht. Zum Glück war das Wetter ja auch zum Heueinfahren nicht geeignet.

Nach dieser auffrischenden Pause begab man sich auf das letzte Drittel der Strecke. Vorbei an einem Kloster, das in einem Bogen fälschlicherweise als Dämonstratenser-Kloster ausgegeben wurde, ging es über den Meißner. Durch eine jedes Jahr wiederkehrende zeitliche Einengung mußte der Trimm-Dich-Parcour aus dem Rennen gezogen werden.

der letzte Teil der Strecke mußte durch die Reproduktion einer Strecke auf die Karte ermittelt werden. Versehen mit einem Frühstücksbeutel zur Unterbringung des mit in das Ziel zu bringende Stroh, verließen die Teams den letzten Streckenposten an der Kitzkammer.

Ziel der diesjährigen Rallye war das Hotel St. Jakob. Bevor jedoch die Unterlagen abgegeben werden durften, sollte man noch rasch den Diebesturm ersteigen. Nur wenigen wurde die Funktion dieser ohne Aufgabe gestellten Frage

bewußt.Traditionell wie in jedem Jahr mußten mindestens an einem Bauwerk die Treppen gezählt werden.

Die ersten Teams erreichten das Ziel um 14.45 Uhr, die letzten trudelten zur Zeit der Hochrechnung ein, wurden aber trotzdem noch in die Wertung genommen, da ja kein Zeitlimit gegeben war.

Die Siegerehrung konnte um 20.30 Uhr begonnen werden.

Das Komitee

Theo Hahn

(Streckenführung)

Die Gewinner der 4. Bananenrallye vom 8. Juni 1974

Platz	Fahrer/Beifahrer	Startnummer	Punkte
1.	Izquierde / Alexander	7	2855
2.	Altmann / Rabenau	8	2805
3.	Bredow / Mohr	28	2737
4.	Riebel / Riebel	12	2734
5.	Drewes / Orth	9	2720
6.	Eschmann / Ries	21	2720
7.	Kempf / Höfemann	22	2714
8.	Altmann / von Busse	23	2694
9.	Glauner / Glauner	15	2684
10.	Tolle / Thienel	3	2621
11.	Rheinheimer / Hofsommer	1	2593
12.	Henker / Bliss	25	2564
13.	Müller / Rommel	6	2521
14.	Knospe / Pomerening	5	2452
15.	Neumeister / Spoerhase	20	2450
16.	Gehrken / Landolt	13	2441
17.	Guntz / Wilhelm	4	2400
18.	Deipenbrock / Thon	16	2399
19.	Hessler / Heckl	19	2392
20.	Kluge / Co	10	2385
21.	Bolt / Asare	29	2382
22.	Krieger / Schmitt	24	2269
23.	Kennerknecht / Hickel	14	2244
24.	Weseloh / Müller	11	2128
25.	Arndt / Ham	26	aufgegeben

Wir hoffen, daß auch die 5. Bananenrallye im nächsten Jahr veranstaltet wird und freuen uns nochmals über die zahlreiche Teilnahme und den geglückten Ablauf der Tagesorientierungsfahrt ohne Ausfälle.

Neues aus dem Fachbereich

Die Witzenhäuser Ausbildungsstätte verzeichnete mit Beginn des WS 1974/75 einen Rekordzugang. 56 Studenten haben am 1. Oktober 1974 ihr Studium an der OE begonnen. Nachdem der erste Studienkurs Hochschuldidaktik-im Auftrage des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft (GmbH) von der OE durchgeführt - erfolgreich abgeschlossen werden konnte, beginnt am 1. 12. 1974 ein Zweiter mit 14 Teilnehmern aus den Ländern: Haiti, Türkei, Ägypten, Nigeria, Ägypten/Palästina, Süd-Viet-Nam, Iran, Pakistan, Philippinen, Äthiopien.

Die Bemühungen, an der OE einen Diplomstudiengang einzuführen, laufen weiter. Es zeichnet sich ab, daß 1976 mit diesem Studiengang begonnen werden kann, was bessere Verwendungsmöglichkeiten für die Absolventen durch internationale Anerkennung bedeutet.

Der bisherige OE-Leiter, Prof. Dr. Heinz Bliss, wurde Ende Juni für ein weiteres Amtsjahr wiedergewählt. Stellvertreter wurde Prof. Dr. Werner Kramer. Von der seit Mitte 1972 bestehenden Möglichkeit, direkt in Witzenhausen die Prüfungen zum "Lower Certificate in English" und zum "Certificate of Proficiency in English" abzulegen, machte auch im Juni dieses Jahres wieder eine Reihe von Studenten Gebrauch.

An der "Witzenhäuser Woche", die in diesem Jahr ein Symposium über "Bewässerungslose Landwirtschaft in ariden Klimazonen" bot, nahmen neben zahlreichen Vertretern aus Wissenschaft, Behörden und Industrie wieder viele "Ehemalige" teil.

Miss Culberston, die zwei Jahre lang den "bildungsbeurlaubten" Prof. Matzat im Fach Englisch vertreten hatte, schied mit Beginn des WS aus.

Zusammen mit dem Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH und dem Verband der

Tropenlandwirte e.V. ehrte die OE den verdienten und verehrten Kollegen Dozent a.D. Ing. Fritz Schumacher anlässlich dessen 85. Geburtstages durch einen Empfang, an dem hohe Vertreter vom Bundesministerium, des Kreises und der Kommunen neben erfreulicherweise vielen ehemaligen Schülern des Jubilars teilnahmen.

Konnten 1973 schon die Kollegin P. Busch und Herr Prof. Dr. F.-H. Riebel auf eine 10-jährige Tätigkeit beim Aufbau der OE zurückblicken, so sind es jetzt die Kollegen H. Ickler (Verwaltungsleiter) und Prof. F. Siegel sowie Prof. Dr. G. Kütke, die nunmehr über 10 Jahre an der OE tätig sind.

Welchen internationalen Rang die OE einnimmt, geht daraus hervor, daß sowohl Rwanda als auch Saudi Arabien und Algerien an die OE - Leitung mit der Bitte herangetreten sind, ihren Regierungen beim Aufbau eines landwirtschaftlichen Bildungssystems - ausgehend von der Dorfberatung bis zur Errichtung von Universitätsfakultäten - behilflich zu sein.

Prof. Dr. Bliss war auf Einladung des Landwirtschaftsministers bereits in Algier, Prof. Dr. Wörz soll noch in diesem Jahr nach Saudi Arabien und die Professoren Dr. Riebel und Dr. Bliss nach Rwanda, um dort Entwicklungspläne zu erarbeiten. Die OE beteiligte sich mit einer Pflanzenschau auf der DLG-Ausstellung in Frankfurt und überreichte dem Bundespräsidenten Walter Scheel einen Kaffeebaum.

Witzenhausen, den 7. Oktober 1974

gez. Dr. Bliss

Abteilung Kontaktstudienseminar

Im Berichtszeitraum SS 1974 wurden folgende Lehrgänge durchgeführt bzw. abgeschlossen:

Beraterlehrgang 5 für 12 Agrarfachleute aus Brasilien zum Fragenkomplex "Landwirtschaftliches Beratungswesen"

in Zusammenarbeit mit der DSEZEL.
Studienkurs "Hochschuldidaktik" für Agrarwissenschaftler aus Entwicklungsländern, die in der BRD ihr Diplom oder ihre Promotion abgeschlossen haben. Dieser Kurs stellte eine neue Fortbildungsmaßnahme dar und soll den Wiedereingliederungsprozess der Betroffenen in den Heimatländern erleichtern helfen.

Die im Zusammenhang mit dem Altherrentreffen 1974 veranstaltete "Witzenhäuser Woche" mit einem Symposium zum Thema "Bewässerungslose Landwirtschaft in ariden Klimazonen" stellte sich als voller Erfolg heraus.

Neben diesen Maßnahmen wurden wieder mehrere Kurse "PKW-Pannentechnik" für Ausreisende in Zusammenarbeit mit der DSE durchgeführt. Darüber hinaus nahmen eine Reihe von Einzelpersonen an den von uns generell angebotenen Einzelseinweisungen zwischen mehreren Tagen bis zu mehreren Wochen teil.

Witzenhausen, den 1.10.1974

gez. Glauner

Abteilung Ausländer Kolleg

Erstmals seit Bestehen des Ausländerkollegs wurde in diesem Jahr ein Vorkurs für Abiturienten eingerichtet. Diese Maßnahme wurde notwendig aufgrund der großen Anzahl von Bewerbungen durch Antragsteller mit ausländischen Reifezeugnissen der Bewertungsgruppen II und III. Ziel der Ausbildung ist es, in einer zweisemestrigen Vorbereitungsphase die Studierfähigkeit dieser Ausländer zu verbessern. Die Vorbereitung wird sich im wesentlichen auf folgende Schwerpunkte erstrecken:

Ausweitung und Vertiefung der Kenntnisse in der deutschen Sprache (insbes. im fachsprachlichen Bereich)

Ausgleich unterschiedlicher Vorkenntnisse (vor allem in den naturwissenschaftlichen Grundlagen)

Erlangung fachpraktischer Kompetenz.

Der Vorkurs für Abiturienten setzt sich derzeit zusammen aus 2 Iranern (erstmalig auch eine Iranerin), 5 Türken, und je einem Teilnehmer aus Afghanistan, Ghana, Griechenland, Indonesi(erin)en, und Haiti = 12 Ausländer aus 7 Ländern. Mit der Anreise von weiteren Teilnehmern wird noch gerechnet.

Mit Beginn des neuen Schuljahres in Hessen begannen am 13. August d. J. auch die Lehrveranstaltungen des 7. Kurses für Ausländer mit dem Bildungsnachweis etwa der Mittleren Reife. In Zusammenarbeit mit der Fachoberschule Witzenhausen wird den Teilnehmern weiterhin die Möglichkeit geboten, nach 2 Jahren die Fachhochschule zu erwerben.

Der neue Kursus (Vorkurs I) setzt sich derzeit zusammen aus 4 Äthiopiern (1 Wiederholer eingeschlossen), 3 Ghanesen, 2 Iranern, 3 Nigerianern und je einem Herrn aus Sri Lanka und Tanzania = 14 Teilnehmer aus 6 Ländern.

Von den 1973 in Vorkurs I eingetretenen 20 Ausländern wurden 7 nach Vorkurs II (Kl. 12 der Fachoberschule) versetzt und 5 zum Fachstudium zugelassen. Acht Teilnehmer erreichten das Ziel der Unterstufe nicht bzw. schieden vorzeitig aus.

Von den 4 Teilnehmern des im Sommer d. J. ausgelaufenen Vorkurs II erlangten alle die Fachhochschulreife.

Der neue Vorkurs II setzt sich aus 7 Ausländern zusammen.

Witzenhausen, den 3.10.1974

Hans Henker

Ingenieurarbeiten 1974

Prof. Dr. Bliss

1. H. Weber

Die Verschmutzung des Mittelmeeres
und die Maßnahmen der Anliegerstaaten
zur Lösung des Problems

Prof. Dr. Glauner

2. R. Bredow: Die wirtschaftliche Entwicklung der Republik Korea und der Koreanischen Volksdemokratischen Republik mit besonderer Betrachtung der Agrarwirtschaft
3. J. A. Juma: The Development of Agricultural Extension in Kenya
4. U. Mohr: Die wirtschaftliche Entwicklung Chiles seit dem 2. Weltkrieg unter besonderer Berücksichtigung des Sozialisierungsversuchs

Prof. Dr. Hoeppe

5. B. Heß: Voraussetzungen und Möglichkeiten der vegetativen Vermehrung von Carica Papaya L.
6. G. Nichabori: Das Auftreten und die Bekämpfung der Wanderheuschrecken im Iran

Prof. Dr. Kramer

7. K. Kösters: Bodenmorphologische Untersuchungen über den Einfluß von kurzfristigen Veränderungen der ökologischen Faktoren auf den Boden eines Teestandortes unter Gewächshausbedingungen

Prof. Dr. Küthe

8. H. -J. Bach: Futterwert und Anbau von fünf Paniceae: Brachiaria Ruzuziensis Germain et Everard, Cenchrus Ciliaris L., Panicum Maximum Jacq., Pennisetum Clandestinum Hochst., Pennisetum Purpureum Schum.

Prof. Dr. Riebel

9. A. Lochner: Die "Theologie der Befreiung" in der Katholischen Kirche Lateinamerikas am Beispiel des Nordostens Brasiliens

Prof. Dr. Seifert

10. F. Chavarrya: Analyse der Hygienesituation in der Rinderhaltung im Tal Jequetupeque von Peru und Vorschläge zu ihrer Verbesserung.

Prof.Dr.Walter

11. P.W.Amegayibor: Die Verwertung und Verarbeitung der Produkte der Kokospalme
12. B.T.Kwee Technologische Methoden zur Prüfung der Baumwolle unter besonderer Berücksichtigung der Methoden zur Bestimmung des Reifegrades

Internationale Agrarwirtschaft am Standort Witzenhausen
der Gesamthochschule Kassel

1.Institutioneller Rahmen

Witzenhausen hat eine lange Tradition in der internationalen Agrarwirtschaft und in der internationalen Zusammenarbeit.Im Jahre 1898 entstand hier die erste tropenlandwirtschaftliche Ausbildungsstätte Deutschlands,eine private Schule, die mit Unterbrechungen durch die beiden Kriege bis zum Jahre 1966 arbeitete.Die Anstalt bot eine grundständige dreijährige Ausbildung mit einem sehr starken fachpraktischen Bezug an.Schon früh nahm man sich darüber hinaus der Fort-und Weiterbildung der im Ausland tätigen Absolventen durch eigene Publikationen und auch durch spezielle Seminare und Einzelfortbildungen an.Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte allerdings wegen der unzureichenden finanziellen Ausstattung des Schulträgers ab 1957 nur mehr ein einjähriges Aufbaustudium durchgeführt werden,welches mit dem Grad eines "Ingenieur für tropische und subtropische Landwirtschaft"abschloß.Die Anstalt führte damit auch in der deutschen Landwirtschaft den im internationalen Bereich weitverbreiteten akademischen Grad "Ingenieur" ein.

Im Jahre 1966 wurden die Aufgaben der privaten Anstalt aufgrund spezieller Verträge zwischen dem Land Hessen und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie dem ehemaligen Schulträger,dem Deutschen

Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, Witzenhausen, einer nunmehr staatlichen Ingenieurschule übertragen. In der Konsequenz dieser Verträge stellt die heutige Organisationseinheit die erste volle Gemeinschaftsaufgabe zwischen dem Bund und einem Bundesland im Hochschulbereich dar, bei welcher über die gemeinsame Finanzierung der Grundinvestitionen hinaus auch die laufenden Kosten zur Hälfte vom Bund getragen werden.

2. Aufgabenstellung

Die OE Internationale Agrarwirtschaft befaßt sich in Lehre und Forschung mit den Grundlagen und Verfahren und mit der Entwicklung und Förderung der Agrarwirtschaft im internationalen Bereich. Lehre und Forschung schließen die Beratung interessierter Institutionen und Einzelpersonen auf den angesprochenen Gebieten ein. Das Lehrangebot der OE bezieht sich auf die im folgenden angeführten drei Bereiche, die drei entsprechenden voll integrierten und im Rahmen der Selbstverwaltung an spezifische Ausschüsse der OE-Konferenz gebundenen Abteilungen zugewiesen sind.

a) Das Ausländerkolleg befaßt sich mit Fragen des agrarwissenschaftlichen Studiums von Ausländern (insbesondere aus Entwicklungsländern) an deutschen Hochschulen. In einer ein- bis zweijährigen Vorbereitungsphase vor Aufnahme des Hauptstudiums versucht das Kolleg vor allem, die Studierfähigkeit der ausländischen Studienbewerber zu verbessern. Die Vorbereitung erstreckt sich im wesentlichen auf folgende Schwerpunkte:

Ausweitung und Vertiefung der Deutschkenntnisse (insbesondere im fachsprachlichen Bereich)

Ausgleich unterschiedlicher Vorkenntnisse (vor allem in den naturwissenschaftlichen Grundlagen)

Erlangung fachpraktischer Kompetenz

Die im Vergleich zur Bundesrepublik andersartigen Sozialisationsbedingungen der heimischen Kultur und Gesell-

schaft, die unterschiedlichen Bildungssysteme und Lernverfahren der Schulen ihrer Heimatländer wie auch die häufige Erfahrung, daß ihr originärer gesellschaftlicher Status keine Beachtung findet, macht es dem ausländischen Studenten schwer, sich in der ihm fremden Umwelt der deutschen Hochschule bzw. der deutschen Gesellschaft allgemein zu orientieren und ein ausreichendes Selbstwertgefühl als Bedingung für adäquate Studienleistungen zu entwickeln. Auch hier versucht das Kolleg, durch gezielte Hilfen etwaige Beeinträchtigungen der Studierfähigkeit aufzulösen.

b) Der eigentliche Studiengang "Internationale Agrarwirtschaft", welchen die OE anbietet, ist in seiner Konzeption auf ein Berufsfeld hin ausgerichtet, welches sich am ehesten als "Dienstleistungsberufe in der Internationalen Agrarwirtschaft/Internationalen Entwicklung" umschreiben läßt. Solche Dienstleistungen lassen sich funktional etwa in Beratung und Ausbildung, in Forschung und Entwicklung, in der Planung und in der Verwaltung institutionell etwa in Behörden und sonstigen Institutionen der Agrarplanung, -förderung und -verwaltung, in der Industrie, in Verbänden und Organisationen der Landwirtschaft, im Consulting wie auch in der öffentlichen und privaten Entwicklungshilfe im engeren Sinne aufzeigen. Eine geographische Festlegung findet nicht statt, d.h. im konkreten auch, daß kein für das Curriculum wesentlicher Unterschied zwischen den Berufsfeldern der ausländischen und der deutschen (bzw. europäischen) Absolventen gesehen wird.

Ausgehend von den allgemeinen naturwissenschaftlichen und sozialökonomischen Grundlagen des Landbaus und der Landwirtschaft werden im Studiengang schwerpunktmäßig erarbeitet:

die agrarischen Produktionsbedingungen, -verfahren und -formen in den wichtigsten Klimabereichen der Erde
die Allgemeinsoziokulturellen und wirtschaftlichen

Verhältnisse der verschiedenen Zonen der Erde einschließlich der internationalen Beziehungen
die Möglichkeiten und Verfahren der Agrarentwicklung
die besonderen Arbeitsbedingungen in den Entwicklungsländern.

Der Studiengang gehört zum Fachhochschulbereich der GhK, d.h. er ist auf eine Studiendauer von sechs Semestern angelegt und schließt mit dem "Ingenieur(grad.)" ab.

c) Die Abteilung Kontaktstudienseminar, der dritte Bereich des Lehrangebots der OE, dient der Fort- und Weiterbildung von deutschen und ausländischen Experten der internationalen Agrarwirtschaft bzw. der ländlichen Entwicklungshilfe. Den speziellen Anforderungen aus der beruflichen Praxis entsprechend, ist das Angebot sehr breit gefächert und reicht etwa von einem sechsmonatigen hochschuldidaktischen Kontaktstudienkurs für Agrarwissenschaftler aus Entwicklungsländern bis zu einem sehr praxisnahen Kraftfahrzeug-Pannen-Kurs für das deutsche Entwicklungshilfepersonal. Die Kurse und Seminare sind vielfach in ihrer nationalen und soziologischen Zusammensetzung wie auch hinsichtlich der Vorbildung der Teilnehmer ausgesprochen heterogen. Sie stellen sprachlich und didaktisch bis hin zu den Problemen der persönlichen Lebensführung gerade der Teilnehmer, die auf Einladung der Bundesregierung nur relativ kurze Zeit in der Bundesrepublik sind, hohe Anforderungen an alle Angehörigen der OE. Insgesamt wird das Angebot im Kontaktstudienbereich der OE von jährlich 250 bis 300 Teilnehmern wahrgenommen.

3. Internationale Agrarwirtschaft in der GhK

Die Überleitung und Integration in die Gesamthochschule Kassel im Jahre 1971, von der OE lebhaft unterstützt, war mit vielen Hoffnungen und Erwartungen verknüpft. Im Mittelpunkt stand die Studienreform, die Erwartung, den Studiengang formal und inhaltlich weiterentwickeln zu

Alter von 84 Jahren in Hamburg. In einer eindrucksvollen Trauerfeier nahm man auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg Abschied von ihm. Kam.Moldzio war Offizier der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika und den 2. Weltkrieg machte er als Major d.R.mit. Mit militärischen Ehren wurde er zu Grabe getragen unter Beteiligung einer Abordnung der Bundeswehr und seines letzten Regimentskommandeurs des ostpreussischen Grenadier-Regiments 44. Vom Verband nahmen an der Trauerfeier teil die Kam.Henop (07/10), der ein Blumengebinde mit schwarz-weiß-blauer Schleife am Sarge niederlegte, ferner Mersiowsky (14/20), Dr.Voigt (19/20) und Frau Engelhard, die Witwe unseres vor einem Jahr verstorbenen Kameraden Fritz Engelhard (30/32).

14 Tage darauf, am 19.Januar 1974 starb ganz plötzlich an Herzinfarkt hier in Witzenhausen Kam.Gabriel im Alter von 66 Jahren. Von 1921 - 1967 war er in der Verwaltung der Kolonialschule bzw.am Institut f.trop.und subtrop.Landwirtschaft tätig, zuletzt als Rentant. Viele werden sich seiner noch erinnern. An der Beerdigung auf dem hiesigen Friedhof nahmen aus dem Kameradenkreis teil: Frau Gertraut Winter, Schumacher, Rüdrich, Schmaltz, Delfs-Fritz, Freyer aus Kassel, Sontag und Wolfgang Winter und Frau.

Kam.Mersiowsky (14/20) in Hamburg ist trotz seiner 80 Jahre noch berufstätig! Mit dem Besuch der Töchter, Schwiegersöhne und Enkel hatte er zu Weihnachten ein volles Haus.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich für die 75 Weihnachts- und Neujahrsgrüße bedanken, die wir erhielten und die uns sehr erfreuten. Leider, und das werdet Ihr verstehen, konnte ich mich nicht bei allen schriftlich bedanken, und tue es hiermit nachträglich.

Kam.Dr.Kuhn (37/39) hofft das kommende Treffen mitmachen zu können, um sein 35 jähriges DKS-Diplom zu feiern. Er gehörte zu dem Jahrgang, der 10 Tage vor Kriegsbeginn ein ordentliches und nicht leichtes Examen ablegen konnte. 4 Tage später mußte er zu den Fahnen einrücken. Er hat in Italien an der ligurischen Küste einen Besitz mit Landhaus, Oliven, Apfelsinen, Feigen etc.und stellt uns Haus und Garten zur Verfügung, wenn er mit seiner Familie sich nicht gerade dort aufhält. Nach längerer Pause gab mein Semesterkamerad Erhard Hein (23/26), der 1972 für die UNIDO in Paraguay war, Nachricht. Er

in Fragen der internationalen Entwicklung - es wäre schade, wenn die GhK die Chance, diese im Bundesgebiet einmalige Institution weiter auszubauen und im Zeichen der wachsenden Bedeutung internationaler Kooperation und Verflechtung auch für sich selbst zu nutzen, nicht wahrnehmen würde.

Prof. Dr. F. H. Riebel

(aus "Kasseler Hochschul-Nachrichten")

Bericht vom Institut

Indem ich an meinen letzten Bericht im "Unter uns" von Frühjahr 1974 anknüpfe, kann ich berichten, daß inzwischen das neue Gästehaus im früheren sogenannten Torhaus fertiggestellt ist. Es wurde bereits im April 1974 bezogen und hat wegen seiner gediegenen und schönen Ausstattung allgemeinen Anklang gefunden. Der kleine Hörsaal ist zu einem Aufenthaltsraum mit Fernseh-Möglichkeit geworden und es haben schon viele Zusammenkünfte darin stattgefunden. Wenn Platz ist, kann dieses Gästehaus auch Kameraden des Verbandes bei ihren Besuchen in Witzenhausen zur Verfügung stehen. Die Übernachtung ohne Frühstück kostet DM 9.--, ein Preis, der durchaus als günstig anzusehen ist.

Gegenüber die Mühle ist jetzt völlig verwaist. Das Mühlenrecht wurde bereits vor Jahren abgelöst, da die Herren-Gelster, ein zweiter Mündungsarm der Gelster, der früher unter den Hauptgebäuden hindurchfloß und über eine Turbine die Mühle antrieb, bei dem Bau der Hochwasserschutzanlagen stillgelegt werden mußte. Müller Lehmann hat bisher noch in der Mühle geschrotet und einen Futtermittel- und Getreidehandel darin betrieben, hat aber jetzt für diesen Zweck ein eigenes Haus erworben. So soll die Mühle jetzt abgerissen werden, da sie total baufällig ist und ein Umbau für andere Zwecke wirklich nicht mehr lohnt. Wir erhalten durch diesen Abbruch einen größeren freien Platz vor dem Gästeheim, dem ehemaligen Torhaus, der zum

Teil als Parkplatz genutzt werden soll. Es wird Zeit, daß die Mühle verschwindet, sie ist wirklich kein schöner Anblick mehr.

Der 1. Reintegrations-Kursus für Agrarwissenschaftler ist beendet und es ist im Anschluß daran gelungen, fast alle Absolventen in ihre Heimatländer zurückzuführen. Bei einigen wenigen laufen diese Vorarbeiten zur Rückkehr noch. Im Spätherbst beginnt ein solcher neuer Kurs, auch mit der Themenstellung "Hochschuldidaktik", also vorgesehen für künftige Hochschullehrer. Ein weiterer Kursus soll dann 1975 folgen, der für noch nicht promovierte Diplom-Agrarwissenschaftler vorgesehen ist, die im landwirtschaftl. Verwaltungs-, Beratungs- und Genossenschaftswesen in ihrer Heimat tätig werden wollen.

Inzwischen wurde der Umbau des Collmannhauses zum Museum durchgeplant. Das Hochschulbauamt ist zu dem Schluß gekommen, daß der Umbau mit der Instandsetzung des Gebäudes DM 750.000, --kosten soll. Damit sind wir zunächst einmal matt gesetzt, trotzdem verzagen wir noch nicht und behalten das Ziel im Auge. Eines Tages werden wir es schon schaffen. Eine Schwierigkeit ist neben den hohen Kosten, daß im Collmannhaus laufend Studenten in größerer Zahl untergebracht werden müssen, die in der Stadt kein Zimmer finden. Das neue 1. Semester zum Herbst 1974 hat 56 Studenten. Viele Studenten studieren länger als 6 Semester, da sie den Stoff in dieser Zeit nicht schaffen. So ist die Anzahl der unterzubringenden Studenten erheblich gewachsen. Daher kann auf das Collmannhaus als Wohnheim nicht verzichtet werden, wenn es sich auch in einem sehr schlechten Zustand befindet und eine völlige Überholung dringend nötig hat. Noch weniger erfreulich wird die Angelegenheit dadurch, daß hier vorwiegend ausländische Studenten untergebracht werden müssen, die dann zwar im Laufe des 1. Semesters nach und nach in die Stadt umziehen, wenn sie dort ein Zimmer mieten können. Aus dieser Misere ergibt sich, daß dringend ein neues Studentenwohnheim gebaut werden muß. In der Planung ist dieses schon lange. Da die Wohnungsnot im Bereich der Gesamthochschule Kassel überall sehr groß ist, wird es noch eine Weile dauern bis für Witzenhausen ein Studentenwohnheim gebaut werden kann. Wir hoffen, daß wir gemeinsam mit der GE einen Weg finden werden, um dieser Wohnungsnot Herr zu werden, auch wenn es zunächst erst einmal behelfsmäßig sein kann.

Witzenhausen, den 8.10.1974

gez. Schmaltz

Besuche

Kühne (62) für immer aus Sri Lanka zurück, Käding (59),
Horst Reinhardt (72) aus Bangla Desh zurück, Ressmann (72),
Wagenhäuser (73) England, Fraedrich (65), Ertel (62) Wein-
brenner (66), Neumeister (72) aus Brasilien zurück, Zöbisch
(72) aus Algerien zurück, W.C. Meyer (68) Tunesien, Henop
(07/10), Herhaus (69) aus Zentral-Afrikanischen Republik
zurück, Herr (69), Schwarze (24/26), Mummert (24/26), Bret-
schneider (23/26), Heuser (24/26), Meyer-Molina (61) aus Uru-
guay, Freyer (28/31), Wehrheim (29/32), Düvel (68), Wienschierz
(59), Rheinheimer (73), Jenspeter Meyer (63) Guatemala, Dirk-
sen (72) aus Bangla Desh zurück, Oldenburg (63), Waßmann (59)
Südafrika, Herold (71) Zaire, Korthas (69), Munsel (71), Döring
(70), Speetzen (68) England, Goll (72) vor Ausreise nach
Peru, Trenker (66), Espig (62), Zimmer (61), Delfs-Fritz (27/30)
Ring (62) Marokko, Weiß (62) Kenya, Wadsack (68) Tunesien,
Scharf (71), Schug (73), Hübner (29/31), Greineder (67) aus Tu-
nesien zurück, Bach (74), Mensing (63), von Fritschen (32/35)
Südafrika, Homann (65) Malawi, Mischkowsky (66) Marokko,
Jacobsohn (68), Dr. Muttscheller (59) Zaire, Dr. Voigt (19/20)
Fritz Zimmermann (19/20), Delfs-Fritz (27/30), Freyer (28/31)
Rosebrock (72) Elfenbeinküste f. BASF auf Urlaub, Neumei-
ger (72), Stentzler (26/29) und Frau, Kibagomagoye (73) aus
Uganda, Schmiediche (73) England, Rojahn (74) vor Ausreise
nach d. Sudan, Frank (73), Becker (68), Rheinheimer (73) vor
Ausreise nach Brasilien, Türke (68) und Bredow (74).

Verlobungen

Hoffschläger, Wolfgang (65) Diepholz, mit Marie Schulze,
Soltau, im April 1974

Energieversorgung und Bewässerung. Es war, wie erschreut, eine sehr interessante Reise, vor allem die 850 km Fahrt auf Urwaldflüssen war recht beeindruckend.

Kam.Dr. Wolff (58) dachte an uns auf einer Studienreise nach Indonesien und schickte uns Grüße von Singapore, das er vor ca. 15 Jahren das letzte Mal gesehen hatte und das sich in dieser Zeitspanne mächtig entwickelt hat. Er mußte ein Gutachten über Mais- und Reis-anbau auf dieser 3 Wochenreise erstellen und bereiste Java und Sulawesi, (wie Celebes heute heißt). Auch die private Studienreise von Kam.Espig (62) nach Ceylon und Indien möchte ich hier anführen. Er besuchte u.a. auch seine alte Wirkungsstätte in Ootacamund und sandte uns Grüße mit den dort z.Zt. tätigen Kameraden: Kohl (65), Czech (65) und Frau, Höfbling (65), Ebers (65) und Rechmann (67).

Auch diesmal habe ich von mancherlei Wohnsitzänderungen zu berichten. So Kam.Rudat (62), der aus dem Tschad zurückkehrte, er arbeitet am Institut für Pflanzenbau in Berlin, soll aber nach Ibadan/Nigeria ausgereist sein. Wer kann mir seine Anschrift mitteilen? Kam.Valentin (65) war 8 Jahre in Algerien und hat das Land verlassen, nicht ohne vorher an uns zu denken und für unser Gewächshaus ein Paket mit Gras- und Futterpflanzensaat zu schicken.

Ebenso hat Kam.Kühne (62) nach langjähriger Tätigkeit Sri Lanka verlassen und studiert in Göttingen. Kam.Wagner (72) ist für DED nach Afghanistan, während sein Semesterkamerad Horst Reinhardt (72) von Bangla-Desh nach Deutschland zurückgekehrt ist. Kam.Trenker (66), vorher in Tunesien, hat hier in Witzenhausen bei der Deula einen Kursus für Landmaschinentechnik absolviert und die Prüfung als technischer Lehrer abgelegt.

Kam.Wiens (69), vorher bei Pharmakina in Bukavu/Zaire, ist im Dezember für Agrar- und Hydrotechnik nach Rwanda ausgereist. Kam.Karl-Heinz Voigt (70) ist aus Indien zurückgekehrt und hat sein Studium in Hohenheim begonnen, wie auch Kam.Dirksen (72) Bangla Desh den Rücken gekehrt hat und dort studiert. Kam.Georgi (71), vorher in Tunesien und Rwanda, ist im Februar für die Agrar- und Hydrotechnik nach Jordanien ausgereist und die Kameraden Jörg Schulz und Benthe, die beide im vergangenen Jahr hier fertig wurden, haben inzwischen

Frau Toni Landgrebe, Witwe unseres 1968 verstorbenen
Kameraden Carl Landgrebe, am 13. Juli
1974 in Johannesburg / Südafrika

den 88.:

Felix Lehmann (04/06) am 25. September 1974 in Detmold
den 87.:

Paul Döhler (05/08) am 5. September 1974 in Otjiwarongo
Südwestafrika

Arthur Arras (07/09) am 17. September 1974 in Johannes-
burg / Südafrika

den 85.:

Waldemar Henop (07/10) am 29. Juni 1974 in Hamburg

Oskar Kübel (06/09) am 16. September 1974 in Eßlingen

Fritz Schumacher (ab 1922) am 24. September 1974 in
Witzenhausen

den 75.:

Frau Elsbeth Hubrig, Witwe unseres 1969 verstorbenen
Kam. Gerhard Hubrig, am 19. Juni 1974
in Hess. Lichtenau

Otto Hahner (19/21) am 30. Juli 1974 in Dörentrup
den 70.:

Erich Mejer (21/23) am 18. August 1974 im Timmendorfer
Strand

Helmut Reichel (23/25) am 7. September 1974
in Hachen, Krs. Arnshausen

Paul Egli (23/25) am 16. September 1974 in Chardonne
sur Vevey / Schweiz

Hans-Joachim Jenke (22/23) am 29. September 1974 in
Norden - Süderneuland.

Gesuchte Anschriften

Die Anzahl der gesuchten Anschriften ist diesmal merk-
lich kleiner geworden. Einige Anschriften habe ich
durch die Suchanzeige erhalten, aber die meisten, die
schon jahrelang mit aufgeführt wurden, sind nicht zu be-

kommen und so haben wir sie im neuen Anschriftenverzeichnis garnicht mehr aufgeführt. Vielleicht aber kann man mir die Anschriften der 4 aufgeführten Kameraden nennen:

Dr. Helbig, Otto (27/28)

Holtzmann Dietrich (63)

Jörgensen, Hans (62)

Vischer, Gunter-Wolfgang (70)

Kameradenbrief

Liebe Kameraden!

Afrika:

Meinen Bericht über das, was ich in den letzten 6 Monaten aus dem Kreis der Kameraden gehört habe, fange ich, wie immer, mit Südafrika an.

Nach wie vor ist der Landesälteste Kam. Zarnack (31/33) sehr aktiv. In jedem Jahr gibt er einen Rundbrief heraus, den er allen seinen Mitgliedern zuschickt. Dem im Mai erschienenen Bericht entnehme ich folgendes: Im Januar 74 unternahm er einen "Feldzug", genau wie wir hier in Deutschland, um ausstehende Beiträge einzutreiben. Und diese Bemühung war ein großer Erfolg, alle überfälligen Beiträge sind bis auf eine Ausnahme eingegangen. Dann berichtet er vom Besuch unseres Kam. Ihlemann (30/32), der sich mit seiner Frau einen Monat in Südafrika aufhielt. In dieser kurzen Zeit besuchten sie die Kameraden Zarnack, von Prince und Pflanz in Natal, Tang, Rodenacker, Wolf und Behrens im Kap und Waßmann, Krüger, Pfitzinger, von Fritschen und Burchert in Transvaal. An einem Wochenende flogen sie zu den Victoria-Fällen. Ihlemanns waren begeistert vom Land und vor allem von der beispielhaften Gastfreundschaft der Kameraden.

Auch Kam. Zarnack selbst bedankt sich bei den Kameraden

Ehlert, von Prince, Frau Waßmann, Krüger, Pfitzinger, Weidemann, Frau Schoenfelder, Koch und Graf Hardenberg, deren Gastfreundschaft er bei seiner Rundfahrt mit dem Endziel Krügerpark in Anspruch genommen hatte.

Aus diesem Rundbrief erfahre ich noch, daß mein Semesterkamerad Helmut Krüger in Kroondal bei einem Unfall sein Schienbein gebrochen hat. Im August wollte er zu einer 2. Operation nach Hamburg fliegen, ein Vorhaben, das hoffentlich durch diesen Unfall nicht beeinträchtigt wurde.

Kam. Ralph Köster (20/21) hat auf der Jährlingsauktion in Johannesburg mit 49.000.-Rand den höchsten je in Südafrika für ein Pferd erzielten Preis erhalten, (ca 150.000.-DM) ein schöner Erfolg für sein Gestüt. Kam. Schüder (30/33) hat im Juli die von ihm geführte Missionsfarm an Kam. Eckhardt (59) abgegeben und sich in Kroondal zur Ruhe gesetzt. Soweit die Notizen aus dem Bericht von Kam. Zarnack.

Kam. Oertel (21/23) in Kapstadt, wurde vom Direktor des Museums in Swakopmund, an dem er mehrere Jahre als Sekretär gearbeitet hatte, gebeten nach dort zu kommen, um den "Laden" wieder in Ordnung zu bringen. Aus den beabsichtigten 4 Wochen wurden fast 4 Monate, in denen sich eine neue Kraft, die eine Rendsburgerin und die Schwester von Kam. Wolfgang Schenk (31/34) ist, gut einarbeiten konnte. Das Museum, das 5.150 Gegenstände sein eigen nennt, kämpft jetzt um die bei Cape Cross am Kreuz gefundenen Originale, Urkunden, die sie im Museum sicherstellen wollten, während die Afrikaans sie wieder am Kreuz einmauern lassen wollen. Aber leider ist zu befürchten, daß sie dann eines Tages von dort verschwinden, d. h. gestohlen werden. Im Museum traf Kam. Oertel zufällig Kam. Weseloh (28/31) aus Winsen an der Luhe, als dieser bei seinem Aufenthalt in Swakopmund die Sammlungen besichtigte.

Aus Südwestafrika höre ich nach wie vor kaum etwas. Der

einzigste, der von dort berichtet, ist Kam. Aring (66), mit dem mich eine persönliche aus seiner Witzenhäuser Zeit stammende Freundschaft verbindet. Er gibt im Juni 1974 die Geburt eines Stammhalters bekannt. Mit 595 mm hatten sie eine Regen-Rekordmenge, dementsprechend gut ist die Weide. Die Rinderpreise sind stark nach oben gegangen, aber leider auch die Preise für die anderen Artikel wie Stahl, Futtermittel etc. Er hatte Besuch von seinem Semesterkameraden Brunner, der seinen Urlaub in Südwestafrika verlebte. Da gab es viel zu klöhnen. Mit Begeisterung hat er die Fußball-Weltmeisterschaft im Radio verfolgt, das Endspiel, das die Deutschen gewannen, konnte er später im Fernsehen (Kassetten) in Gobabis miterleben.

Mit meinen Gedanken bin ich jetzt besonders viel in Angola /Westafrika, wo ich mit meiner Frau fast 12 Jahre bis 1962 tätig war, und wir dort Freunde und Bekannte zurückgelassen haben. Wir hoffen, daß sie weiterhin ihrer Arbeit nachgehen können und sie den Regimewechsel ohne große Nachteile überstehen. Aus allen ihren Nachrichten spricht bisher die Ruhe und Gelassenheit, mit der man der Zukunft entgegensieht. Kam. von Altenbockum (29/31) hat mal wieder geschrieben. Im Juni teilte er mit, daß der Pachtvertrag für seine Kaffeepflanzung im nächsten Jahr abläuft und er die Absicht hat, dann nach Deutschland zurückzukehren. Vor allem wegen der Schule für die Kinder, da die Deutsche Schule in Benguela nunmehr nur bis zur 6. Klasse geführt wird gegenüber 10 Klassen vorher. Kam. Fritz Feistkorn (26/28) berichtet, daß es ganz unregelmäßig im August ein Gewitter mit Regen gab, wodurch die Weide für das Vieh verbessert wurde. Sie hatten Besuch von Kam. Goedicke (27/29) mit Frau, Schwager und Schwägerin und verlebten einen netten Sonntag mit ihnen. Sohn Werner Feistkorn (65) verarbeitet Sisal im Kontrakt mit Raspadoren, das scheint bei den guten Sisalpreisen kein schlechtes Geschäft zu sein.

Aus Tanzania schrieb Kam.Reinhard (71) im Juli, der für die Kübelstiftung auf einem Gemüseprojekt im Usambara-gebirge eingesetzt war, daß er das Land verlassen wird und versuchen will, sich in Finnland niederzulassen. Kam.Werner Voigt (23/26) auf seiner Teeplantage in Mufindi hat als Selbstständiger viel Schwierigkeiten. Neben sehr hohen Steuern wurden die Löhne jetzt um 40% erhöht. Das Benzin ist so teuer, daß sich die Teeernte bei dem weiten Transport zur Fabrik kaum noch lohnt. Viele Europäer verlassen das Land und wandern nach Australien oder Kanada aus. Evtl. kehrt er nach Deutschland zurück, denn seine 3 Kinder sind versorgt, ein Sohn ist Tierarzt und für die GAWI in Thailand. In Rwanda, auf dem Teeprojekt der Agrar- und Hydrotechnik hat Kam.Ottens (62) als langjähriger Projektleiter mit Kam.Wiens (69) ein gutes Verhältnis. Letzterer ist froh, daß er von Zaire weg kam, da sich dort die Lage für die Europäer in den letzten Monaten verschlechtert hat. Wie Kam. Ottens berichtet, verbessert sich auch das Arbeitsklima in Rwanda nicht. Auf dem Projekt selbst laufen die Arbeiten in diesem Jahr aus, Ende 1974 soll alles der Regierung übergeben werden. Der Aufbau der Versuchsstation mit kleiner Fabrik ist abgeschlossen, auf dem Teesektor mit 20 ha die einzige große Station in Zentralafrika. Ende Juli soll der Bau der Großfabrik mit 1200 t Kapazität fertig sein. Kam.Dischinger (65) wollte Ostern die Serengeti besuchen, aber wegen der starken Regenfälle war es nicht möglich, mehrere Brücken waren weggeschwemmt. Vor der Rückfahrt schickte er uns einen Gruß aus Mwanza.

Aus dem Rundbrief von Kam.Langbein (59) aus Kisii in Kenya entnehme ich folgendes: Das Projekt, das Kenyanern übergeben werden sollte, wurde um 1 Jahr verlängert. Alle Betriebszweige laufen zufriedenstellend, gut angelassen hat sich auch die Einführung neuer Kulturen wie Kartoffeln, Tabak und Soja sowie die Schweinehaltung.

Die Kinder gehen in Addis Abeba in die Deutsche Schule, haben aber von den Unruhen dort nicht viel mitbekommen, nur unangenehm war für sie, daß sie wochenlang Ausgehverbot hatten. Kam. Langbein ist nach wie vor ein großer Jäger, im Dezember erlegte er einen enormen Löwen und im Januar einen Rekord-Wasserbock, der jetzt im "Register of Big Game" in London eingetragen wurde. Er hofft, 1975 bei der "Witzenhäuser Woche" dabei zu sein. Kam. Hemann (73), der für die FAO in Obervolta tätig ist, besuchte im Nachbarstaat Elfenbeinküste den Kam. Rosebrock (72) bei der BASF in Abidjan und sie schickten eine gemeinsame Grußkarte an uns. Kam. Rosebrock war inzwischen auf Urlaub in Deutschland und suchte uns in Lenzbach auf.

Kam. Brozio (73) meldet sich im Juli aus Yoko / Kamerun. Nach 5 monatiger Tätigkeit dort meint er, daß der Sprung von der Theorie in die Praxis nicht ganz einfach war. Nach meinen jetzigen Erfahrungen, schreibt er, kann ich allen, die in Witzenhausen studieren, nur empfehlen in Betriebslehre besser aufzupassen als ich es tat, denn 50% meiner Arbeit liegen auf diesem Gebiet. Yoko ist sehr schön gelegen auf einem Höhenzug mit weitem Blick in die Ebene, mit angenehmem Klima und von der Hauptstadt Yaoundé 7 1/2 Autostunden entfernt. Die Arbeit ist zwar nicht immer leicht, aber abwechslungsreich. Kartoffeln und Nebenkulturen wie Mais, Erdnüsse und Sesam. Die Bauern, die den intensiven Ackerbau nicht kennen, müssen langsam daran gewöhnt werden. Als Möbelschreiner hat er seine eignen Möbeln fabriziert und versucht sich nun als Bauplaner, da er die genossenschaftlichen Gebäude in eigener Regie bauen muß. Als Neuzugang für Kamerun haben wir Kam. Bach (74), der nach einer Vorbereitung in Berlin, jetzt für den DED nach Foubot bei Fouban ausgereist ist.

Aus Bangui, Zentralafrik. Republik, kam im Juli ein Gruß von Kam. Valentin (65), der vorher lange Jahre in Alge-

rien tätig war. Kam. Lindemann (62) und er waren dort für die Instrupa, Bad Homburg, um künftige landwirtschaftliche Projekte auszusuchen, die dann vom BMZ finanziert werden können.

Kam. Olufeyimi (72) ist in sein Heimatland Nigerien nach Apapa zurückgekehrt, wo er bei der Firma "Nigerian Technical Company, Ltd." in der landwirtschaftlichen Abteilung eine Anstellung gefunden hat.

Aus Zaire kam Nachricht von Kam. Schönau-Wehr (34/35). Es geht ihm gut, auch gesundheitlich und er lebt in einer schönen Gebirgslandschaft in Bukavu, direkt am Kivu-See (1460 m hoch). Er hofft im Oktober auf Heimaturlaub fahren zu können. Nach langer Pause kam mal wieder Post von Kam. Ekoly (65), unser Zairer. Seit 2 Jahren ist er wieder in Kinshasa und hat die Stelle eines Direktor Adjoint bei der C.N.D.P.K. (Centre National du Developement de la pêche.)

Nun über den Atlantik nach Kanada. Nach sehr langer Zeit des Schweigens gibt Kam. Mendel (32/34) aus Kitimat, Brit. Kolumbien, mal wieder Laut. Mit Interesse liest er immer das "Unter uns" und ist dadurch über alles gut informiert. Er hatte sich schon zur Ruhe gesetzt, aber das "Herumlungen" hatte er bald satt, nun arbeitet er im Sommer wieder und macht Urlaubsvertretungen in der Aluminiumfabrik; jedoch im Winter "legt sich der Bär wieder schlafen". Gesundheitlich geht es ihm noch gut. Die Westküste ist landschaftlich so schön, daß er keine Lust verspürt zu verreisen. Die 4 Kinder sind im Umkreis von 1000 Meilen verheiratet und geben die Möglichkeit, mal die Tapete zu wechseln. Unsere getreuen Minkas (34/36) besuchten stegmanns (37/39) in Cats Kill, USA und sandten eine gemeinsame Grußkarte. Kam. Irmin Meyer (30/32), der die "Witzenhäuser Woche" in diesem Jahr mit uns erlebte, kehrte wieder nach St. Catharines zurück und denkt gern an die Tage in Lenzbach zurück.

Aus USA erhielten wir nur eine kurze Nachricht von Kam.

Treutler (19/20). Er teilt uns mit, daß er seinen "Haxen" gebrochen habe und deshalb nicht zum Altherrentreffen kommen konnte. Kam. Dr. Hetzer (22/23) sandte Grüße mit seiner Frau aus Mexiko, wo er seine Jugendzeit verlebte, als er die Deutsche Schule in Puebla besuchte. Neben der Hauptstadt, wo sein Bruder lebt, besuchte er auch Guana juate, Puebla, Queretero und Acapulco, leider hatte er zu wenig Zeit, um die in Mexiko lebenden Kameraden aufzusuchen.

Aus Guatemala schreibt Kam. Lüttmann (65), daß sie die beste Cardamom-Ernte seit 22 Jahren hatten. Er und seine Frau verfolgten mit Interesse die Spiele um die Fußballweltmeisterschaft, die Hauptspiele sahen sie direkt im Fernsehen.

Kam. Trutmann (69) bei Ciba-Geigy in Costa Rica schreibt im Mai, daß sie bald wieder wandern müssen und zwar nach Guatemala, wo er hoffentlich dann länger bleiben kann. Im Oktober erwarten sie Nachwuchs, er hofft auf einen Jungen, damit er dann mit Natalie dann ein Pärchen aufweisen kann.

Durch seine Schwester, Frau Wagner in Rosbach v.d.Höhe, erfuhren wir im April, daß Kam. Tuve von Bremen (58) in Roldanillo/Kolumbien, am 21. Februar 1974 tödlich verunglückte. Und zwar wurde er auf seiner Finca in den Bergen von einem Pferd durch einen Hufschlag vor die Brust getroffen und starb eine Viertelstunde später, vermutlich an inneren Blutungen. Seine Frau Annemarie geb. Vogt, die mit ihm 1958 die hiesige Lehranstalt besuchte, hat nun die schwere Aufgabe mit 4 kleinen Kindern den Betrieb im Sinne ihres Mannes weiterzuführen. Bei den nächsten Deutschen, die in dem 3 Autostunden entfernten Cali wohnen, fand sie nach dem tragischen Ereignis Rat und Hilfe, wie ihr ebenfalls die Arbeiter der Finca zur Seite standen.

Das ist der 5. Todesfall von den Nachkriegskameraden. 1. Peter Lindner (63), am 22. Juli 1967 in Angola mit dem

Auto tödlich verunglückt, 29 Jahre alt

2. Arnulf Dix (57), am 25. Juli 1972 in Mexiko von Banditen ermordet, 43 Jahre alt

3. Werner Rose (63), im Juli 1972 im Malawi-(Njassa)See ertrunken, 36 Jahre alt

4. Dr. Helga Niemann (57), am 7. Januar 1973 an schwerer Krankheit in Göttingen verstorben, 41 Jahre alt

5. Carl-Tuve von Bremen (58), am 21. Februar 1974 durch Hufschlag eines Pferdes in Kolumbien getötet, 38 Jahre alt.

Kam. Klaus Blasberg (72) für GAE in Chiclayo / Peru berichtet im Juli von seiner Arbeit und Ergehen. Sie erwarten von der peruanischen Regierung Geld, um die notwendigen Umbauten an der Zuchtstation durchführen zu können. Aus der Bundesrepublik kamen als Geschenk (Donation) 50 Fleckviehfärsen, die auf 2 landwirtschaftliche Genossenschaften verteilt wurden. Die Kreuzungen zwischen Holsteiner und Criollo mit Fleckvieh sehen gut aus und eignen sich sehr zur Fleischproduktion. Die Ziegenzucht macht auch gute Fortschritte, der einzige Produktionszweig, der zu wünschen übrig läßt, ist die Schweinezucht und Mast, da die Futterpreise unverhältnismäßig hoch sind. Kam. Dörr (60), der mit ihm zusammen eintraf, und Frau sind wohl auf, doch aus arbeitstechnischen Gründen, kommt man weigⁿ zusammen. Von Kam. Zöger (39/40) weiß er nur, daß er in Chiclayo lebt, gesehen hat er ihn noch nicht. (Chiclayo hat 127.000 Einwohner!) Anfang August ist Kam. Goll (72) dort angekommen und wurde von den Kam. Blasberg und Dörr herzlich empfangen. Anfang September ist seine Frau mit den beiden Söhnen, Benjamin und dem am 22.8.74 geborenen Sebastian zu ihm geflogen. Kam. Büttner (72) in La Paz / Bolivien kehrte im Januar von seiner Studienreise nach dort zurück. Sie hatten sehr starke Regenfälle, wie sie in den letzten 25 Jahren nicht mehr vorkamen. Große Landesteile waren überschwemmt, in den Cordilleren ereigneten sich große Erd-

rutsche.Hinzu kam noch Lebensmittelknappheit und eine Preissteigerung bis zu 150%! Ende des Jahres bekommt er voraussichtlich die Möglichkeit ,Kenya in Sachen Chinin und Tee und Guatemala aufzusuchen.

Nach langer Zeit hat sich wieder einmal Kam.Meyer-Molina (61) aus Montevideo / Uruguay in Witzenhausen sehen lassen.Seit 1969 ist er dort für die Kleinwanzlebener Saatzucht ,die ihren Sitz in Einbeck hat,und fühlt sich in seiner Tätigkeit sehr wohl.

Kam.Knoop (21/24)in Argentinien bezieht mit 70 Jahren eine kleine Rente,das erstrebte sorglose Leben im Alter hat er zwar nicht erreicht;hat aber die Genugtuung in über 50 Jahren aus einem Stück Urwald eine blühende Pflanzung geschaffen zu haben.Er besitzt ein schönes Heim und ist dankbar,daß es ihm gesundheitlich zufriedenstellend geht.Die wirtschaftliche Lage ist nicht rosig,der Arbeitgeber hat große Lasten zu tragen,wie die Lebensversicherung für die Arbeiter,die nur 12 1/2 Tage im Monat zu arbeiten brauchen.Feiertage müssen bezahlt werden,ebenfalls 20 Tage Urlaub im Jahr.Er hat neben allem anderen 40 ha Paraguay (Mate)-Tee,und bei sparsamen Wirtschaften bleibt trotz Schwierigkeiten noch etwas übrig.Im September schreibt er mir,daß er im nächsten Jahr zum 1.Mal nach 50 Jahren,wieder mal nach Witzenhausen kommen will.Kam.Pickenpack (32/35), wohnhaft in seiner Nähe,auch in der Provinz Misiones, ist der einzige Witzenhäuser,den er manchmal trifft. Er erhielt jetzt für seine Verdienste als Honorarkonsul der Bundesrepublik das Bundesverdienstkreuz.Im Oktober diesen Jahres findet die 50 Jahrfeier der "Colonia Liebig" statt,die Kam.Knoop seinerzeit mitgegründet hat.

Als letztes Land in Amerika nun noch zu Brasilien: Grüße von dort schickte Kam.Nixdorf (19/21),als ihn Kam.Zillich (61)von der Kleinwanzlebener Saatzucht auf seiner Brasilienreise im März in Rolandia aufsuchte.

Er hofft, daß es zu einer Zusammenarbeit mit Kleinwanzleben-Einbeck kommt, ebenso mit der BASF und der Ricasa. Kam. Nixdorf ist erfreut, daß sich das deutschstämmige Element, jedenfalls im wichtigen Süden, immer mehr durchsetzt und auch in hohe einflußreiche Stellungen hineinwächst. Er wünscht, daß der neue Präsident Geisel, der deutscher Abstammung ist, die Sache so gut macht wie sein Vorgänger. Auch der Gouverneur von Paraná ist deutschstämmig, Hoffmann-Gomes, der seine Sache vorzüglich macht. Am 25. Juli wurde die 150 jährige Wiederkehr der 1. deutschen Einwanderung in Brasilien groß gefeiert. - Im August berichtet uns der neue "Brasilianer" Kam. Heller (72) von seinem Ergehen. Er wohnt im Süden des Landes, in Passo Fundo im Staate Rio Grande do Sul, wo er für die BASF tätig ist. Ihm und seiner Frau gefällt es dort sehr gut, die Pflanzenschutzversuche gedeihen bestens, es ist, wie er schreibt, beinahe alles vollkommen. In diesem Teil Brasiliens leben viele Deutsche, die sehr aufgeschlossen und hilfsbereit sind und somit das Leben dort angenehm machen. Zum Schluß soll noch unser dortiger Landesältester, Kam. Lamster (62), zu Wort kommen. Er schickte einen Gruß aus der Hauptstadt Brasilia, wo er dienstlich zu tun hat und mit unserem Prof. Dr. Wörz zusammenkommen wird. Das geplante Brasilientreffen, das Kam. Albrecht ausrichten wollte, mußte verschoben werden, da Kam. Albrecht (25/28) auf einer Dienstreise mit seiner Frau einen Autounfall erlitt, der eine längere Behandlung notwendig machte. Frau Souchon, Berlin, Witwe unseres im April 1969 verstorbenen Kam. Hansjörg Souchon, wollte Ehepaar Albrecht besuchen und ebenfalls das Treffen mitfeiern, jedoch mußte nun diese Amerika-reise vorerst verschoben werden. Jedenfalls wünschen wir Kam. Albrecht und seiner Frau, daß sie recht bald wieder gesund sind.

Und nun nach Asien. Im August kam aus Sanaa, der Hauptstadt des Yemen, ein Kartengruß von Kam. Dr. Schuppener

(63). Infolge ungewöhnlich starker Regenfälle kam es dort zu einer Invasion von sogenannten Army-Würmern, das sind gefräßige Raupen, die 65% der gesamten Hirseernte bedrohte. Man wandte sich an die Bundesstelle für Entwicklungshilfe, die bewirkte, daß nur 10 Tage nach dem Hilfeersuchen Dr. Schuppener und sein Kollege mit 12000 Litern Pflanzenschutzmitteln und 2800 Handspritzen nach dem Yemen flogen. Die Reise war insofern beschwerlich, als ihre Maschine zweimal mit Motorschaden zwischenlanden mußte. Den Flugplatz von Athen verließ die Maschine noch rechtzeitig vor der Zypernkrise. Das "Göttinger Tageblatt" schrieb unter der Überschrift: Army-Wurm bedrohte Hirsekultur - rasche Hilfe rettete Ernte im Yemen, Göttinger Wissenschaftler von erfolgreichem Einsatz zurück: "Mit einer beispiellosen Hilfsaktion konnte in den vergangenen Wochen die durch Würmer bedrohte Hirseernte im Yemen gerettet werden. Großen Anteil daran hatte der Göttinger Wissenschaftler Dr. Heinrich Schuppener, der als einer der deutschen Experten die Aktion an Ort und Stelle überwachte und beratend tätig war."

Kam. Dr. Tag (36/38) in Almora / Indien wurde am 1. Mai 1974 Projektleiter bei der GAE, das zur Folge hat, daß er eine bessere Bleibe fand. Im Mai gab es viel Regen, der die Luft reingewaschen hat, sodaß die Schneeberge nach langer Zeit wieder zu sehen sind. In Kenya löste er damals, bei seinem Weggang, seine Orchideensammlung auf, fand aber hier auf einer Fahrt interessante Pflanzen, sodaß er wieder eine kleine Sammlung anlegte. Durch die guten Vormonsumregen steht auf den Feldern alles gut und besteht die Hoffnung auf eine reiche Ernte. Im September feierte er in seinem Haus in Oberwesel seinen 60. Geburtstag, wozu von den DK Sern erschienen waren: Dr. Heinemann (28/29), Heise (33/35), Wijkman (36/38) aus Schweden und Ermisch, alle mit ihren Frauen. Schon Anfang Oktober mußte er zurück, hofft aber bei seinem Urlaub im nächsten Jahr nach Witzhausen kommen zu können.